

PRESSESPIEGEL AUSWAHL

**museum
in progress**

Cao Fei
The New Angel, 2022
Eiserner Vorhang
museum in progress
Wiener Staatsoper
2022/2023



CAO FEI – THE NEW ANGEL EISERNER VORHANG 2022 / 23



Den aktuellen Eisernen Vorhang ziert ein Gesicht. Es ist »China Tracy« – der Avatar der Künstlerin Cao Fei, das Spiegelbild ihres Alter Egos. Obwohl die digitale Hülle China Tracys dem visuellen Stereotyp einer »Kriegerin« gleicht, wurde sie nicht erschaffen um zu kämpfen. Im »Second Life«, einer virtuellen Welt ohne fixe Handlungen, choreographierte Aktionen oder Missionen, geboren, ist sie auch keine »ehrliche« Nachbildung Cao Feis. Als »Einwohnerin« eines solch virtuellen

Reiches bewegt sich China Tracy durch die von Benutzer-Inhalten gesteuerte Welt, driftet oder teleportiert sich zwischen virtuellen Städten hin und her. Sie ist ein »neuer Engel« unserer Zeit, mit einer ewigen Gegenwart vor Augen, in der Ereignisse gleichzeitig und in Echtzeitkommunikation auftauchen, sich entfalten und wieder in sich zusammenfallen, während man auf das dunkle Loch spekulativer, noch nicht ans Licht gekommener Zukünfte zusteuert.

»Mein digitaler Avatar China Tracy lebt in der virtuellen Welt. Im Opernhaus gleicht das riesige Porträt einer ruhigen Skulptur. China Tracy ist still und mitfühlend, wie eine Buddha-Statue. Sie beobachtet die reale Welt schweigend und blickt vom schweren Bühnenvorhang, ohne Antworten zu geben.«

(Cao Fei)

Die Ausstellungsreihe »Eiserner Vorhang« ist ein Projekt des museum in progress in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und der Bundestheater-Holding.

Projektpartner: Blue Mountain Contemporary Art (BMCA)
Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Medienpartner: Die Furche und Die Presse

Jury: Daniel Birnbaum, Bice Curiger, Hans-Ulrich Obrist
Text: Venus Lau, Übersetzung: Brigitte Willinger
Management: Kaspar Mühlemann Hartl, Alois Herrmann
Produktion: Trevision
Copyright: Cao Fei und museum in progress
Konzept: Kathrin Messner, Joseph Ortner, museum in progress

www.mip.at

Drohnen-Video, museum in progress, 01:24 min.
<https://www.youtube.com/watch?v=F-AXIGUrpP4>



The Safety Curtain by Cao Fei

2022 / 23 at the Vienna State Opera

A project by museum in progress
in cooperation with the Vienna State Opera
and the Bundestheater-Holding

Project partner:



BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART

https://www.derstandard.at/story/2000140469086/eiserner-vorhang-cao-fei-laesst-avatar-auf-staatsopern-publikum-blicken?

→ ↻ 🏠 🔒 https://www.derstandard.at/story/2000140469086/eiserner-vorhang-cao-fei-laesst-avatar-auf-staatsopern-pu

SI Kultur > Bühne > Musiktheater International Inland Wirtschaft Web Sport Panorama Etat Wissenschaft Lifestyle mehr... Anmelden

1 Posting

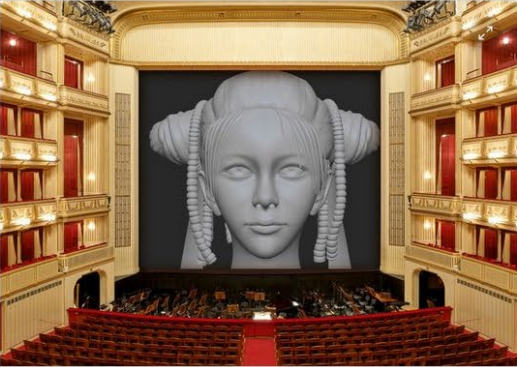
Twitter Facebook WhatsApp

MONUMENTAL

Eiserner Vorhang: Cao Fei lässt Avatar auf Staatsopernpublikum blicken

Die chinesische Medienkünstlerin hat einen virtuellen Schutzengel als temporäres Monumentalwerk geschaffen. Bis Juni 2023 begleitet es die aktuelle Saison

Katharina Rustler
2. November 2022, 12:35, 1 Posting



Keine Angst! Ursprünglich schuf Cao Fei ihre Figur "China Tracy" als digitales Alter Ego, das über die von der Medienkünstlerin geschaffene Welt "RMB City" wacht. Nun tut sie das auch an der Wiener Staatsoper.
Foto: museum in progress

Ein bleiches Gesicht blickt dem Wiener Opernpublikum künftig entgegen. Weiße Haarsträhnen hängen dem Wesen ins Gesicht, Ketten und Bänder schmücken seine außergewöhnliche Frisur. Der Blick ist leer und scheint zugleich zur Decke gerichtet – oder doch in den Orchestergraben oder gar auf einen selbst? Manche Opernbesucher werden sich bei dem Anblick bestimmt schrecken, aber keine Sorge! Die Künstlerin Cao Fei entsandte ihre "China Tracy" als Engel an die Staatsoper am Ring, wo sie den eisernen Vorhang für die neue Saison schmücken wird.

Zum 25. Mal verwandelt sich die 176 Quadratmeter große Brandschutzwand in ein monumentales Kunstwerk, das in Kooperation mit Museum in Progress verwirklicht wird. Seit 1998 wird jedes Jahr eine temporäre zeitgenössische Arbeit ausgewählt, um jenes des wegen seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger zu überdecken. In der Vergangenheit wurden bereits Künstlerinnen wie Maria Lassnig, Jeff Koons, John Baldessari, Martha Jungwirth und zuletzt Beatriz Milhazes dafür eingeladen.

Göttin, Avatar und Schutzwesen

Dass die diesjährige Wahl der Jury, die aus Daniel Birnbaum, Bice Curiger und Hans-Ulrich Obrist besteht, auf die renommierte Medienkünstlerin aus Guangzhou fiel, leuchtet aus mehreren Gründen ein: Nicht nur wurde somit die erste Position aus China ausgesucht, sondern auch ein Werk, das einer virtuellen Welt entspringt. *The New Angel* ist ein Avatar, der quasi als digitale Göttin und Alter Ego der Künstlerin über die von ihr geschaffene Welt "RMB City" wacht. Nun wird sie das bis Juni 2023 auch am Wiener Opernhaus tun.

Cao Fei gilt als wichtige Stimme digitaler Kunst, die sich früh mit neuen Medien beschäftigte. Die 44-Jährige stellt ihre multimedialen Arbeiten, Videos und Fotos an internationalen Häusern wie dem Centre Pompidou in Paris und dem New Yorker MoMA PS1 aus. Und war auf der Venedig-Biennale sowie hierzulande in der Wiener Secession zu sehen.

In ihren gesellschaftskritischen Werken bezieht sich die in Peking lebende Künstlerin oft auf reale, soziale Phänomene, die sie mit popkultureller Ästhetik und surrealen Elementen vermengt. Meist reflektiert sie darin den rasanten Wandel der chinesischen Gesellschaft. Zur Eröffnung nach Wien konnte Cao Fei wegen der strengen Corona-Politik Chinas leider nicht anreisen. Ihre digitale Hülle vertritt sie. (Katharina Rustler, 2.11.2022)

Dieser Artikel wurde aktualisiert.
Museum in Progress
Wiener Staatsoper

Projekt "Eiserner Vorhang"

Ein Avatar blickt nun auf die Staatsopern-Besucher



Ein virtueller Avatar von der Künstlerin Cao Fei in der Wiener Staatsoper. (c) APA/EVA MANHART

02.11.2022 um 12:59



a a¹

Speichern

Drucken

Vorlesen

Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat einen virtuellen Avatar für den Eisernen Vorhang, den Bühnenvorhang der Staatsoper entworfen. Bis Juni 2023 wird ihr grau stilisiertes Gesicht zu sehen sein.

Die Staatsopern-Gäste werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat den virtuellen Avatar China Tracy von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen. Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Die 25. Ausgabe des von museum in progress konzipierten Projekts wurde am Mittwoch präsentiert und ist nun bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen.

"Vollkommen angenehm ist sie bestimmt nicht - vielleicht auch ein bisschen unheimlich", konstatierte Jurymitglied Daniel Birnbaum zum neuen Monumentalporträt. Cao Fei sei nun einmal eine durchaus gesellschaftskritische Künstlerin: "Aber sie ist eine politische, kritische Künstlerin, die noch in China arbeiten kann."

Die Freiheit der Kunst in China

Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation. In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung. Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der **Wiener Secession** 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug "Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit" durch chinesische Schriftzeichen.

Und nun ist Cao Fei die 25. Künstlerin und erste Chinesin, die auserkoren wurde, den 176 Quadratmeter großen, originalen Eisernen Vorhang an der Staatsoper zu verhängen. Bereits seit 1998 wird die Arbeit des ob seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger (1902-1994) in Kooperation mit dem museum in progress von einer jährlich wechselnden Arbeit mit Magneten verdeckt. Das museum in progress veröffentlicht überdies eine signierte Edition von Cao Fei, deren Erlös zum Projekt "Eiserner Vorhang" beiträgt, wie Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl kündigte.

[>> Mehr Informationen zum Projekt „Eiserner Vorhang“](#)

https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/klassik/2166632-Ein-Avatar-blickt-auf-die-Staatsopern-Besucher.html

https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/klassik/2166632-Ein-Avatar-blickt-auf-die-Staatsopern-Besu

Abo - E-Paper - Magazine



WIENER ZEITUNG

Anmelden / Registrieren

MENÜ

POLITIK

KULTUR

WIRTSCHAFT

AMTSBLATT

DOSSIERS

MEINUNG

Was suchen Sie?

Startseite > Kultur > Klassik

AAA

KUNST AM EISERNEN VORHANG

Ein Avatar blickt auf die Staatsopern-Besucher

0

1

- Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat einen virtuellen Avatar als temporäres Monumentalwerk für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen.

vom 02.11.2022, 12:59 Uhr | Update: 02.11.2022, 13:04 Uhr



v.l. Jurymitglied Daniel Birnbaum, museum in progress Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl, museum in progress Gründerin Kathrin Messner und Staatsoperndirektor Bogdan Roasic vor dem "Eisernen Vorhang 2022/2023".
© APA/EVA MANHART

Empfehlen 0

Kommentieren 1

Teilen

mit Bild ohne Bild

Die Staatsopern-Gäste werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat den virtuellen Avatar China Tracy von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen. Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Die 25. Ausgabe des von museum in progress konzipierten Projekts wurde am Mittwoch präsentiert und ist nun bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen.

"Vollkommen angenehm ist sie bestimmt nicht - vielleicht auch ein bisschen unheimlich", konstatierte Jurymitglied Daniel Birnbaum zum neuen Monumentalporträt. Cao Fei sei nun einmal eine durchaus gesellschaftskritische Künstlerin: "Aber sie ist eine politische, kritische Künstlerin, die noch in China arbeiten kann."

Pionierin

Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation. In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung. Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der Wiener Secession 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug "Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit" durch chinesische Schriftzeichen.

Und nun ist Cao Fei die 25. Künstlerin und erste Chinesin, die auserkoren wurde, den 176 Quadratmeter großen, originalen Eisernen Vorhang an der Staatsoper zu verhängen. Bereits seit 1998 wird die Arbeit des ob seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger (1902-1994) in Kooperation mit dem museum in progress von einer jährlich wechselnden Arbeit mit Magneten verdeckt. Das museum in progress veröffentlicht überdies eine signierte Edition von Cao Fei, deren Erlös zum Projekt "Eiserner Vorhang" beiträgt, wie Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl ankündigte.



EISERNER VORHANG

Ein Avatar blickt nun auf die Staatsopern-Besucher

Die chinesische Künstlerin **Cao Fei** hat den virtuellen Avatar **China Tracy** von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen.



Der Avatar China Tracy am Eisernen Vorhang in der Staatsoper

Die Staatsopern-Gäste werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin **Cao Fei** hat den virtuellen Avatar **China Tracy** von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen. Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Die 25. Ausgabe des von museum in progress konzipierten Projekts wurde am Mittwoch präsentiert und ist bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen.

"Vollkommen angenehm ist sie bestimmt nicht - vielleicht auch ein bisschen unheimlich", konstatierte Jurymitglied **Daniel Birnbaum** zum neuen Monumentalporträt. Cao Fei sei nun einmal eine durchaus gesellschaftskritische Künstlerin: "Aber sie ist eine politische, kritische Künstlerin, die noch in China arbeiten kann."



Avatar China Tracy © APA/EVA MANHART (EVA MANHART)

Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation. In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung. Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der Wiener Secession 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug "Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit" durch chinesische Schriftzeichen.

Und nun ist Cao Fei die 25. Künstlerin und erste Chinesin, die auserkoren wurde, den 176 Quadratmeter großen, originalen Eisernen Vorhang an der Staatsoper zu verhängen. Bereits seit 1998 wird die Arbeit des ob seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen **Rudolf Eisenmenger** (1902-1994) in Kooperation mit dem museum in progress von einer jährlich wechselnden Arbeit mit Magneten verdeckt. Das museum in progress veröffentlicht überdies eine signierte Edition von Cao Fei, deren Erlös zum Projekt "Eiserner Vorhang" beiträgt, wie Geschäftsführer **Kaspar Mühlemann Hartl** ankündigte.

Themen

- KINO
- POP
- MEDIEN
- STREAMING
- KLASSIK
- LITERATUR
- THEATER
- KUNST
- WERBUNG

https://www.suedtirolnews.it/unterhaltung/kultur/ein-engel-bewacht-in-der-neuen-saison-die-staatsopern-gaeste

https://www.suedtirolnews.it/unterhaltung/kultur/ein-engel-bewacht-in-der-neuen-saison-die-staatsopern-g...

SÜDTIROL NEWS BOZEN 0/13° C

Newsticker Wetter Verkehr Horoskop Trauer

Lokal Italien Chronik Politik Wirtschaft Sport Unterhaltung Service Werben


Aktuelle Seite: Home > Unterhaltung > Kultur > Ein Engel bewacht in der neuen Saison die Staatsopern-Gäste

Künstlerin Cao Fei kreierte den virtuellen Avatar China Tracy

Ein Engel bewacht in der neuen Saison die Staatsopern-Gäste

Mittwoch, 02. November 2022 | 20:13 Uhr

f t s+ m



© APA/EVA MANHART
APA/APA/EVA MANHART/EVA MANHART

Schriftgröße

Die Staatsopern-Gäste werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat den virtuellen Avatar China Tracy von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen. Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Die 25. Ausgabe des von museum in progress konzipierten Projekts wurde am Mittwoch präsentiert und ist nun bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen.

„Vollkommen angenehm ist sie bestimmt nicht – vielleicht auch ein bisschen unheimlich“, konstatierte Jurymitglied Daniel Birnbaum zum neuen Monumentalporträt. Cao Fei sei nun einmal eine durchaus gesellschaftskritische Künstlerin: „Aber sie ist eine politische, kritische Künstlerin, die noch in China arbeiten kann.“

Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation. In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung. Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der Wiener Secession 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug „Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit“ durch chinesische Schriftzeichen.

Und nun ist Cao Fei die 25. Künstlerin und erste Chinesin, die auserkoren wurde, den 176 Quadratmeter großen, originalen Eisernen Vorhang an der Staatsoper zu verhängen. Bereits seit 1998 wird die Arbeit des ob seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger (1902-1994) in Kooperation mit dem museum in progress von einer jährlich wechselnden Arbeit mit Magneten verdeckt. Das museum in progress veröffentlicht überdies eine signierte Edition von Cao Fei, deren Erlös zum Projekt „Eiserner Vorhang“ beiträgt, wie Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl ankündigte.

(SERVICE – www.mip.at/projects/eiserner-vorhang)

Von: apa

f t s+ m

https://www.puls24.at/news/entertainment/ein-engel-bewacht-in-der-neuen-saison-die-staatsopern-gaeste/279909

PULS 24
ENTERTAINMENT



APA/APA/EVA MANHART/EVA MANHART

ENTERTAINMENT

Ein Engel bewacht in der neuen Saison die Staatsopern-Gäste

02. Nov. 2022 · Lesedauer 2 min

Die Staatsopern-Gäste werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat den virtuellen Avatar China Tracy von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen. Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Die 25. Ausgabe des von museum in progress konzipierten Projekts wurde am Mittwoch präsentiert und ist nun bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen.

"Vollkommen angenehm ist sie bestimmt nicht - vielleicht auch ein bisschen unheimlich", konstatierte Jurymitglied Daniel Birnbaum zum neuen Monumentalporträt. Cao Fei sei nun einmal eine durchaus gesellschaftskritische Künstlerin: "Aber sie ist eine politische, kritische Künstlerin, die noch in China arbeiten kann."

Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation. In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung. Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der Wiener Secession 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug "Der Zeil ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit" durch chinesische Schriftzeichen.

Und nun ist Cao Fei die 25. Künstlerin und erste Chinesin, die auserkoren wurde, den 176 Quadratmeter großen, originalen Eisernen Vorhang an der Staatsoper zu verhängen. Bereits seit 1998 wird die Arbeit des ob seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger (1902-1994) in Kooperation mit dem museum in progress von einer jährlich wechselnden Arbeit mit Magneten verdeckt. Das museum in progress veröffentlicht überdies eine signierte Edition von Cao Fei, deren Erlös zum Projekt "Eiserner Vorhang" beiträgt, wie Geschäftsführer Kaspar Mühleman Hartl kündigte.

(S E R V I C E - www.mip.at/projects/eiserner-vorhang)

Ainedter fordert Austro-Fracking: "Machen wir die Bohrungen"

FPO-Posting hat diplomatisches Nachspiel..
09. Feb. 2023

Hoffnung schwindet: Über 20.000 Tote bei Erdbebe...
09. Feb. 2023

Selenskyj in Brüssel: Putin will "europäischen Way o..."
09. Feb. 2023

Elon Musk vs. Ukraine: SpaceX schränkt Starlink...
09. Feb. 2023

"Teenager werden Mütter"-Jovan verpasst...
09. Feb. 2023

An Opera House Gives Contemporary Art a Major Role

The "Safety Curtain" series at the Vienna State Opera has put artwork from all over the world in front of audiences since 1998.

Save this article



An avatar created by Cao Fei, a Chinese-born multimedia artist, is the design for the Vienna State Opera's safety curtain for the 2022-23 season. Andreas Scheibler/Museum in Progress

By Farah Nayyer
Dec. 22, 2022

The Vienna State Opera is not exactly a go-to place for cutting-edge contemporary art. Inaugurated a century and a half ago, it is housed in an ornate edifice with gilded and velvet interiors.

Yet every year since 1998, a contemporary artist has been commissioned to deliver a design for the safety curtain that about 600,000 opera-goers gaze at before performances and during intervals all season long — for eight or nine months. More than two dozen artists have designed 176-square-meter (nearly 1,906-square-foot) images for the opera house and produced safety curtains that are nothing like what opera-goers see elsewhere.

Kara Walker, who was the inaugural artist in 1998, delivered a curtain featuring her signature silhouettes of African American figures. Zeff Kowals adorned one with toy monkeys and cartoon characters.

And Cerith Wyn Evans treated the public to a brief text (in German) that invited opera-goers to "imagine a situation that, in all likelihood, you've never been in."

The text began: "Permit yourself to drift from what you are reading at this very moment into another situation, another way of acting within the historical and psychic geographies in which the event of your own reading is here and now taking place."



The Vienna State Opera in January. Miryana Marinova/ZeitFoto, via Getty Images

This season, the Chinese-born multimedia artist Cao Fei is showing a female avatar — a dystopian, pale-white head so imposing that signs have been put up all over the opera house to alert spectators to its presence.

Sign up for the Lander Newsletter Stay on top of the latest in pop and jazz with reviews, interviews, podcasts and more from The New York Times music critics. Get it sent to your inbox.

The "Safety Curtain" series was started by Museum in Progress, a nonprofit established in 1990 by an Austrian couple: the curator Kathrin Messner and the artist and curator Josef Ortner. Their mission was to showcase contemporary art in unexpected places that might otherwise not engage with it. In more than three decades, Museum in Progress has displayed contemporary art in the pages of newspapers and magazines, on television, on billboards and building facades, and in concert and performance halls.

"The core idea of Museum in Progress is really simple: It's about developing new presentation formats for contemporary art," said Kaspar Mühlemann Hartl, managing director of the organization. He said it was necessary to present the public with "really high-class art," adding that although Austrian museums and cultural institutions do put on exhibitions regularly, they are aimed at attracting crowds. "We feel it's really important not to popularize, not to choose artists whom everybody would like," he said.

The contemporary safety curtains are not just ornamental: They are placed over a curtain with a dark past. That curtain was designed by Rudolf Hermann Eisenmenger, a Vienna-educated artist who went on to become hugely successful in wartime. He

joined the Nazi Party in 1933; produced murals for Vienna City Hall showing young Nazi supporters in brown shirts waving swastika flags; and was awarded the title of professor by Hitler himself.



The artist Rudolf Hermann Eisenmenger in 1935. Novara/Brandstetter via Getty Images

Eisenmenger's career continued after World War II. When the Vienna State Opera — which had been heavily damaged by bombings — reopened in 1955 after a major redevelopment, Eisenmenger was selected to design its safety curtain. And that curtain, with a depiction of Orpheus and Eurydice, was never questioned until the mid-'90s, when the opera house's director at the time suggested that it should be taken down because of Eisenmenger's Nazi past — and met with strong opposition in public opinion and the media. In 1997, Museum in Progress stepped in to propose the "Safety Curtain" project.

Despite its troubled history, the original safety curtain, which can still be seen outside of the opera season, seems to remain popular with some Austrians. Every time the Vienna State Opera gets a new director, he receives "lots and lots of letters trying to convince him" to stop the contemporary-art project, Mr. Mühlemann Hartl said. In 2010, a far-right politician even raised the question in Parliament, he added.

The contemporary "Safety Curtain" project has nonetheless managed to continue for 24 years, as it is well liked overall, and every year's design gets abundant news coverage in Austria.

Artists are chosen by a jury of curators, currently composed of Daniel Birnbaum, artistic director of Acute Art (a London-based digital art platform); Bice Curiger, artistic director of the Fondation Vincent van Gogh in Arles, France; and Hans Ulrich Obrist, artistic director of the Serpentine Galleries in London.

The process of choosing the winning artist is "incredibly fast," Ms. Curiger said in an interview. Judges draw up a long list and rank each artist based on whether they can "come up with a good idea" that will work for an opera house and appeals to 21st-century audiences.

"We want to be contemporary," she said. "We don't want to just have nice decorative things."

Ms. Curiger noted that the jury felt "a responsibility," because the Vienna State Opera's staff and audience "have to live with a work, which is really big, for a whole year."



Hans Ulrich Obrist, a member of the jury that chooses the artist for each new safety curtain, speaking in front of Carrie Mae Weems' design for the 2020-21 edition, which featured an image of Mary J. Blige. Andreas Scheibler/Museum in Progress

For the 2020-21 season, the chosen talent was the American artist Carrie Mae Weems. She presented a large photographic image of the singer Mary J. Blige — a version of which had appeared in W Magazine — that showed her wearing a crown and sitting at a table covered with flowers, fruit, glassware and an elaborate tablecloth that were reminiscent of an old-master painting.

"Mary is a very careful woman, concerned about how Black women are experienced and understood, and what they look like," Ms. Weems said of the image in a video interview in 2020 with Mr. Obrist. "So it was perfect."

The project costs 80,000 euros (about \$85,000) a year to fund, according to Mr. Mühlemann Hartl, a modest amount by the standards of Western cultural fund-raising. Yet he said Museum in Progress still had difficulty raising the money every year, because in Austria, individual and corporate cultural philanthropy were not very developed.

In a recent interview, Mr. Obrist described the project as "an interesting oxymoron," because in a house where most of the music played is not from the 21st or even from the 20th century, the artists are "bringing something extremely contemporary in relationship to a work from the past."

He said he would love to see the initiative spread to other opera houses around the world, as was the intention of the couple who conceived it.

"It's almost like a model that they created," he said.

https://www.swr.de/swr2/musik-klassik/kulturmeldung-wiener-staatsoper-mit-cao-fei-vorhang-100.html

OPER

Neuer „Eiserner Vorhang“ der Wiener Staatsoper von Cao Fei gestaltet

STAND: 3.11.2022, 14:15 UHR

Teilen:   



Teilen:



Der „Eiserner Vorhang 2022/2023“ von Cao Fei, die bisher vor allem für Videokunst, Installationen und 3D-Animationen bekannt ist.

Das Kunst-Projekt „Eiserner Vorhang“ an der Wiener Staatsoper zeigt wieder ein neues Großbild. Seit gestern ist dort auf dem Vorhang zwischen Bühne und Zuschauerraum das Werk „The New Angel“ der chinesischen Künstlerin Cao Fei zu sehen. Das neue 176 Quadratmeter große Bild der vom museum in progress (mip) konzipierten Ausstellungsreihe soll dort bis Ende Juni 2023 zu sehen sein.

Brandschutzeinrichtung als Ausstellungsfläche

Das Projekt „Eiserner Vorhang“ ist eine Ausstellungsreihe, die seit 1998 in der Wiener Staatsoper den Brandschutzvorhang als temporäre Ausstellungsfläche für zeitgenössische Kunst nutzt. Die in Peking lebende Cao Fei (*1978) wurde für die 25. Ausgabe des „Eiserner Vorhang“ durch eine internationale Jury ausgewählt.

Für jeweils eine Saison waren in der Staatsoper bisher Arbeiten von Künstler*innen wie Maria Lassnig, Franz West, Cy Twombly, Rosemarie Trockel, John Baldessari und zuletzt Beatriz Milhazes, Carrie Mae Weems und Martha Jungwirth zu sehen.

Wie in den Vorjahren ist auch in diesem Jahr eine limitierte und signierte Edition des „Eiserner Vorhang“ aufgelegt. Deren Verkauf soll der Fortsetzung der Ausstellungsreihe zugutekommen.

Home » [Arti Visive](#) » [Arte Contemporanea](#) » Vienna Opera House celebra 25 anni di sipario d'artista con un'opera di Cao Fei

Vienna Opera House celebra 25 anni di sipario d'artista con un'opera di Cao Fei

di [Niccolò Lucarelli](#) - 1 gennaio 2023



L'ARTISTA PARTECIPA COSÌ AL PROGETTO 'SAFETY CURTAIN', IDEATO NEL 1998 DALLA NO PROFIT MUSEUM IN PROGRESS INSIEME A UNO DEI PRINCIPALI TEATRI D'OPERA DEL MONDO



Cao Fei, *The New Angels*, 2022, Safety Curtain, Museum in progress, Vienna State Opera, 2022/2023. Courtesy Museum in Progress

Per circa un mese, i 600 mila spettatori della stagione operistica viennese, prima degli spettacoli e nel corso degli intervalli potranno ammirare un'opera d'arte contemporanea che campeggia sul sipario. Questa l'essenza di *Safety Curtain*, il progetto espositivo *In Fertilitate* nel 1998 da Museum in Progress – organizzazione no profit fondata nel 1990 dalla curatrice Kathrin Messner e dall'artista e curatore Josef Ortner –, in collaborazione con Wiener StaatsOper, uno dei principali teatri d'opera del mondo. Ogni anno, un importante artista viene scelto per decorare il grandioso sipario del palcoscenico, e per la 25a edizione la giuria, composta da Daniel Birmbaum, Bice Curiger e Hans-Ulrich Obrist, ha selezionato l'artista multimediale di origine cinese Cao Fei.



La monumentale facciata principale del Wiener Staatsoper. Photo: Wiener Staatsoper / Michael Rahn

LE ORIGINI DEL PROGETTO SAFETY CURTAIN

Dal 1955 al 1997 il Wiener Staatsoper ha utilizzato un sipario realizzato dal discusso pittore Rudolf Hermann Eisenmenger, che dopo gli studi all'Accademia di Belle Arti di Vienna, dal 1933 al 1945 era stato membro del partito nazionalsocialista e che nella città occupata aveva realizzato diversi murali di propaganda hitleriana, fra cui il monumentale affresco *Die Heimkehr der Österreicher* (1938) che celebra il rientro dell'Austria nei confini del Reich. Lo stesso Hitler acquistò molte delle sue opere esposte alle edizioni della Großen deutschen Kunstausstellung fra il 1937 e il 1944. Nel 1955, quando lo Staatsoper stava per riaprire dopo i lunghi lavori di ricostruzione e restauro, per decorare il sipario fu appunto scelto, fra molte polemiche, Eisenmenger, che scelse il tema di Orfeo e Euridice. E tale sipario rimase fino alla metà degli anni Novanta, quando la direzione dell'epoca decise di eliminare l'imbarazzante testimonianza di un tristissimo passato. Con l'occasione, si pensò di "rivitalizzare" il concetto stesso di sipario, e nacque così il progetto *Safety Curtain*, punto d'incontro fra mondo del teatro e arte contemporanea. Dal 1998 ha ospitato artisti da tutto il mondo: la prima fu Kara Walker (per la stagione 1998/99 che decorò il sipario con i profili di uomini e donne afroamericani), seguita fra gli altri da Richard Hamilton, l'italiano Giulio Paolini, Tauba Auerbach, Dominique Gonzalez-Foerster e Cy Twombly. Le immagini di grande formato, ben 170 metri quadrati, sono prodotte e installate utilizzando un processo innovativo: sono stampate su reti di plastica e fissate con magneti ai tendoni del sipario. "L'idea centrale di *Museum in Progress* è davvero semplice: si tratta di sviluppare nuovi formati per presentare al pubblico l'arte contemporanea", ha detto Kaspar Nühemann Hartl, Ad di Museum in Progress.



Cao Fei, *The New Angels*, 2022, Safety Curtain, Museum in progress, Vienna State Opera, 2022/2023. Courtesy Museum in Progress

L'OPERA DI CAO FEI A VIENNA

S'intitola *The New Angels*, ed è un'imponente testa distopica di colore bianco pallido, è un volto che fa parte di *China Tracy*, l'opera dell'artista Cao Fei, immagine speculari del suo alter ego. Lo spirito dell'opera raccoglie gli stereotipi visivi di una "donna guerriera", ispirata in parte a Chun-Li, l'eroina del videogioco *Street Fighter*, in parte a Maria, l'inquietante androide della pellicola *Metropolis* di Fritz Lang. *China Tracy* è un nuovo angelo del nostro tempo, che immagina l'eterno presente in cui gli eventi maturano, evolvono e collassano: come ha spiegato l'artista, "il mio avatar digitale vive nel mondo virtuale. Nel teatro dell'opera, l'insieme ritratto ricorda una scultura silenziosa, compassionevole come una statua di Buddha, osserva silenziosamente il mondo reale attraverso il pesante sipario del sipario senza dare alcuna risposta". La creazione di *China Tracy* annunciò nel 2009 la nascita di *RMB City*, una città virtuale costruita dallo stesso Cao Fei sulla piattaforma Second Life, che raccoglie frammenti di paesaggi urbani cinesi intersecando la crescente urbanizzazione con l'andamento delle altre dinamiche sociali della Cina contemporanea. Chiuso nel 2011, il progetto è archiviato sul web e in vari musei.

Niccolò Lucarelli

I PAULETTI DEL MESE

- Architettura emergente: l'esperienza di studio FONDSMENTA
17 gennaio 2023
- Storia della sala di Sebastiano Ricci: senza scie, solo originalità...
17 febbraio 2023
- Fernanda Wittgen: La prima direttrice di Becca protagonista di una fiction...
17 febbraio 2023
- La nuova scultura di Amih Kaper e Maubert: è finalmente finita...
17 febbraio 2023
- Crolla la stella di Natale all'Avana di Verona: danni irreversibili per...
17 febbraio 2023

EDITORIALI



Intervista a Cristiana Pintaldi, l'artista che dipinge con i pixel

di [Alessandra Villa](#) - 17 gennaio 2023





VIENNA STATE OPERA - VIENNA (AUSTRIA)

2/11/2022 - 30/06/2023

CONTEMPORARY ART

VISUAL ART

ART

"My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a quiet sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer." Cao Fei museum in progress is proud to present the 25th "Safety Curtain" at the Vienna State Opera: *The New Angel* by Cao Fei.

"Safety Curtain" is an exhibition series conceived by **museum in progress**, which has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera House into an exhibition space for contemporary art since 1998. The jury (currently: Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans Ulrich Obrist) selects the artists whose 176-square-metre works are presented at the State Opera for one season and can be seen by more than 600,000 visitors. Previous artists include Tauba Auerbach, Thomas Bayrle, David Hockney, Martha Jungwirth, Jeff Koons, Maria Lassnig, Beatriz Milhazes, Rirkrit Tiravanija, Rosemarie Trockel, Cy Twombly, Kara Walker, Carrie Mae Weems and others.

On the occasion of the "Safety Curtain" project, a **signed edition** by Cao Fei (C-print behind acrylic glass) was published by museum in progress. This edition is part of a number of extraordinary editions that museum in progress has realised with artists such as Alighiero e Boetti, Hans-Peter Feldmann, Dominique Gonzalez-Foerster, Joan Jonas, Peter Kogler, Beatriz Milhazes, Olaf Nicolai and Carrie Mae Weems.

Venus Lau about *The New Angel* by Cao Fei:

"A face appears in the proscenium. This face belongs to 'China Tracy'—artist Cao Fei's avatar, the mirror image of her alter ego. China Tracy's digital dermis gathers the visual stereotypes of a 'female warrior'. Even so, China Tracy is not born to fight, nor is she an 'honest' simulation of Cao Fei in real life. After all, she was created in *Second Life*, which is a virtual world without plots, choreographed actions nor missions, neither gravity (you can adjust it) nor (even virtual) death are certain. As a 'resident' of such virtual realm, China Tracy wanders in the user-content-driven virtual world, drifting and teleporting between numerous virtual cities, embodying an experience outside conventional spatial dimensions. China Tracy's embodied experience was transformed by Cao Fei into a (computer-graphics-engine-based) machinima video entitled *iMirror*, which premiered at the 52th Venice Biennale, where audiences interacted with China Tracy in a multi-domed, inflatable pavilion, gazing at each other at the relative cavity between the virtual and actual [...] China Tracy is a new angel of our time, envisaging the eternal present where events appear, burgeon, and collapse simultaneously in real-time communications; while being pushed to the dark void where the speculative futures, embodied by the bygone *RMB City*, have not yet come to light."

<https://www.mip.at/en/projects/safety-curtain>



L'Opera di Stato di Vienna, uno dei più importanti teatri lirici del mondo, dal 1998, ogni anno ospita un artista contemporaneo incaricato di realizzare un progetto per il sipario che circa 600.000 spettatori guardano prima delle esibizioni e durante gli intervalli per tutta la stagione.

Più di due dozzine di artisti hanno progettato immagini di 176 metri quadrati (quasi 1.900 piedi quadrati) per il teatro dell'opera e prodotto tende di sicurezza che non hanno nulla a che fare con le tende tradizionali che si possono vedere in altri teatri del mondo. Kara Walker, che è stata l'artista inaugurale nel 1998, ha consegnato un sipario con le sue sagome distintive di figure afroamericane, Jeff Koons ne ha prodotto uno con scimmie giocattolo e personaggi dei cartoni animati mentre Cerith Wyn Evans ha offerto al pubblico un breve testo (in tedesco) che invitava gli spettatori a immaginare situazioni fuori dal comune.



In questa stagione, l'artista multimediale di origine cinese **Cao Fei** è stata scelta per l'Opera con un lavoro che mostra un avatar femminile: una testa distopica, bianco pallido, così imponente che sono stati affissi cartelli in tutto il teatro dell'opera per avvisare gli spettatori della sua presenza.

Le opere degli artisti contemporanei per L'Opera di Stato di Vienna fanno parte del progetto "Safety Curtain" avviato da Museum in Progress, un'organizzazione no profit fondata nel 1990 da una coppia austriaca: la curatrice Kathrin Messner e l'artista e curatore Josef Ortner. La loro missione nasce per mostrare arte contemporanea in luoghi inaspettati. In più di trent'anni, Museum in Progress ha esposto arte contemporanea sulle pagine di giornali e riviste, in televisione, sui cartelloni pubblicitari e sulle facciate degli edifici, nelle sale per concerti e spettacoli.

All

Trends

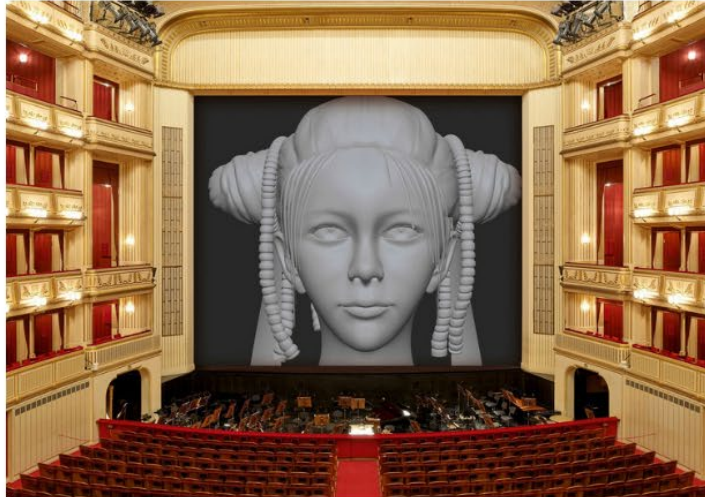
Curriculum

Theories

Space

museum in progress presents "The New Angel" by Cao Fei as the 25th "Safety Curtain" at the Vienna State Opera

TEXT: CAFA ART INFO DATE: 2022.11.4



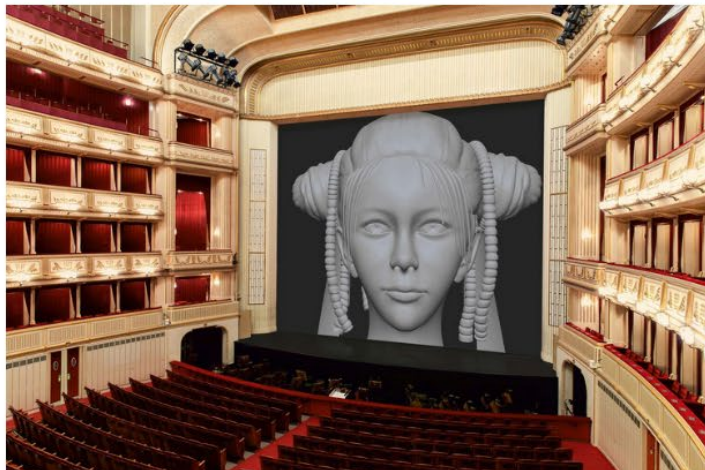
Cao Fei, *The New Angel*, 2022. Installation View, "Safety Curtain", museum in progress, Vienna State Opera, 2022/23. Courtesy of Cao Fei, Vitamin Creative Space and Sprüth Magers. ©museum in progress and Cao Fei.

"My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a quiet sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer." Cao Fei

museum in progress is proud to present the 25th "Safety Curtain" at the Vienna State Opera: *The New Angel* by Cao Fei.

"Safety Curtain" is an exhibition series conceived by museum in progress, which has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera House into an exhibition space for contemporary art since 1998. The jury (currently: Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans Ulrich Obrist) selects the artists whose 176-square-metre works are presented at the State Opera for one season and can be seen by more than 600,000 visitors. Previous artists include Tauba Auerbach, Thomas Bayrle, David Hockney, Martha Jungwirth, Jeff Koons, Maria Lassnig, Beatriz Milhazes, Rirkrit Tiravanija, Rosemarie Trockel, Cy Twombly, Kara Walker, Carrie Mae Weems and others.

On the occasion of the "Safety Curtain" project, a signed edition by Cao Fei (C-print behind acrylic glass) was published by museum in progress. This edition is part of a number of extraordinary editions that museum in progress has realised with artists such as Alighiero e Boetti, Hans-Peter Feldmann, Dominique Gonzalez-Foerster, Joan Jonas, Peter Kogler, Beatriz Milhazes, Olaf Nicolai and Carrie Mae Weems.



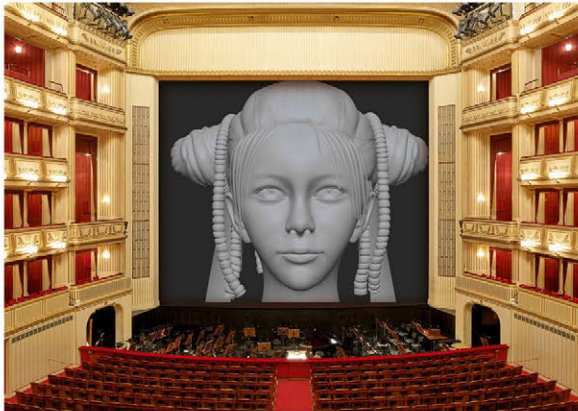
Cao Fei, *The New Angel*, 2022. Installation View, "Safety Curtain", museum in progress, Vienna State Opera, 2022/23.

WIKI KUNST

Cao Fei – The new angel

Zum fünfundzwanzigsten Jubiläum des »Eisernen Vorhangs« in der Wiener Staatsoper wählte die Jury (Daniel Birnbaum, Bice Curiger und Hans-Ulrich Obrist) die international renommierte chinesische Künstlerin Cao Fei aus. Ihr Werk »The New Angel« kann von 2. November 2022 bis Ende Juni 2023 vom Publikum vor und nach den Aufführungen sowie in den Pausen wahrgenommen werden.

AUSSTELLUNGSREIHE »EISERNER VORHANG«



Cao Fei, The New Angel, 2022, Eiserner Vorhang, museum in progress, Wiener Staatsoper, 2022/2023, Großbild, Copyright: museum in progress

»Eiserner Vorhang« ist eine von museum in progress (mip.at) konzipierte und in Kooperation mit der Wiener Staatsoper realisierte Ausstellungsserie, die seit 1998 den eisernen Vorhang in einen Ausstellungsraum zeitgenössischer Kunst verwandelt. Die Großbilder (176 m²) werden mit Magneten auf der Brandschutzwand fixiert.

Text – Venus Lau

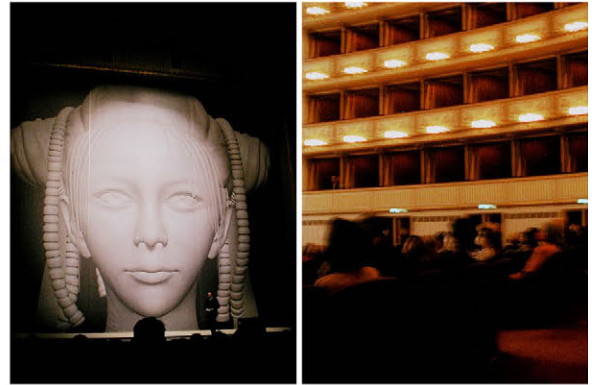
Im Proscenium erscheint ein Gesicht. Es ist »China Tracy« – der Avatar der Künstlerin Cao Fei, das Spiegelbild ihres Alter Egos. Die digitale Hülle China Tracys gleicht einer Ansammlung visueller Stereotypen einer »Kriegerin«. Der doppelte Haarknoten ist von Chou Li aus dem Film Street Fighter angelegt, die Rüstung ist eine gepaschte Nachbildung des Maschinenmenschen Magia aus Fritz Langs Metropolis. Dennoch wurde China Tracy nicht erschaffen, um zu kämpfen, und sie ist auch keine »gehobene« Nachbildung Cao Feis in ihrem echten Leben. Schließlich wurde sie in Second Life geboren, einer virtuellen Welt ohne fixe Handlungen, choreografierte Aktionen oder Missionen, in der man sich auch nicht der (unpassbaren) Schwerekraft, ja nicht einmal des (virtuellen) Todes sicher sein kann. Als »Einwohnerin« eines solch virtuellen Reiches bewegt sich China Tracy durch die von Benutzer-Inhalten gesteuerte virtuelle Welt, dreht oder teleportiert sich zwischen virtuellen Städten hin und her. Durch ihre (virtuelle) physische Verbindung mit den Fingern Cao Feis auf der Computertastatur verkörpert sie eine Erfahrung außerhalb herkömmlicher räumlicher Dimensionen. Diese in China Tracy versinnbildlichte Erfahrungswelt hat Cao Fei in ein (mittels Spiel Engine inszeniertes) Mechanima-Video mit dem Titel iMarzo überführt, das bei der 52. Biennale von Venedig zum ersten Mal gezeigt wurde. Das Publikum interagiert dort mit China Tracy in einem aufblasbaren Pavillon mit Kuppeldach. Man beugte sich im relativen Hohlraum zwischen Virtuellem und Tatsächlichem, wie Sterne, die am Rande lokaler Blasen im Universum blinken.



Cao Fei, The New Angel, 2022, museum in progress, signierte Edition, C-print hinter Acrylglas auf Aluminium, 43 x 60 cm, Foto: Andreas Schellbacher, Copyright: museum in progress

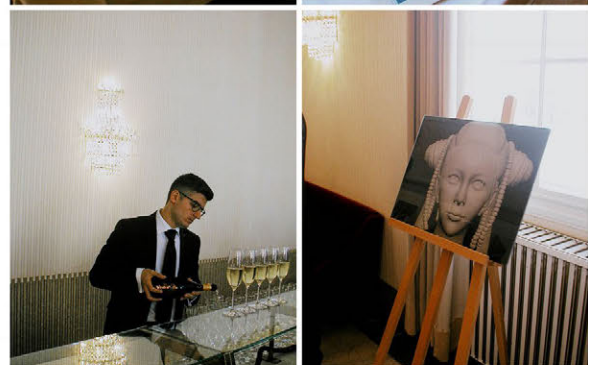
Die Erschaffung von China Tracy läutete auch die Entstehung von RMB City (2009–2011) ein, einer von Cao Fei in Second Life erbauten virtuellen Stadt. Fragmente chinesischer Stadtlandschaften fügen sich kollagiert auf einer virtuellen Plattform zusammen. Dabei verbinden sich Versatzstücke einer ungebreiteten Urbanisierung des realen Lebens zu einer multiperspektivischen Bildfolge. Der »Volkspalast« als Kernarchitektur von RMB City gleicht einem Hybrid zwischen der Großen Halle des Volkes und den Wachtürmen am Tor des Himmelsfriedens in Peking, dessen unterer Teil von einem Wasserpark eingenommen wird. An der Küste der virtuellen Stadt ruht halb im digitalen Meer versunken ein verzerrtes »Vogelacht« (das für die Olympischen Spiele 2008 von Herzog & de Meuron geplante Nationalstadion in Peking), die von Ren Koolhaas entworfene Sendezentrale von China Central Television schwebt am Himmel, dessen digitales Blau an den Film Die Truman Show denken lässt. In RMB City verflochten sich Chinas Sehenswürdigkeiten, Stadträume und gesellschaftliche Realitäten mit ihren Annahmen, Ausschüssen, Unvereinbarkeiten und Widersprüchen. Dennoch wird RMB City, errichtet in teleologischer Distanz, nie zum digitalen utopisch-dystopischen Doppelpass einer Stadt aus der realen Welt des

Landes. Cao Fei erklärt, dass RMB City »weder die Gegenwart zur Gänze wiederherstellt, noch unsere Erinnerung an die Vergangenheit zurückruft. Es ist ein nur zum Teil reflektierender Spiegel; wir sehen, woher wir gekommen sind, entdecken so manche »Zusammenhänge«, die Grauzone zwischen dem Realen und dem Virtuellen füllen.« Die Liminalität beziehungsweise der Schwellenzustand von RMB City zwischen Realität und Virtualität liegt zum Teil in der Zeitlichkeit begründet: Die Zeitzone der Stadt ist die Pacific Standard Time, wobei Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge sich wie im echten Leben regelmäßig wiederholen – allerdings alle vier Stunden anstatt alle vierundzwanzig; außerdem ist stets Vollmond. Alles deckt sich um spekulative Realitäten, die sich womöglich gar nicht mit unserem Lebensalltag decken.



Eröffnung Cao Fei, The New Angel, 2022, Eiserner Vorhang, museum in progress, Wiener Staatsoper, 2022/2023, Fotos: Daniel Lichterwaldt

RMB City schloss 2011 offiziell die Pforten und ist seither als Second Life verschwunden. Sie wurde zu einer unsichtbaren Stadt, die mit Bildern und Texten im Internet sowie in Form von Ausstellungskopien in Museen herumspukt. China Tracy ist noch nicht abgetreten und existiert weiter als Chienghung von RMB City. (Ein Chienghung ist die Schutzgottheit einer alten chinesischen Stadt, eine Vergottlichung ihrer Mauern und Gräben.) Sie hält einen Zwerger Spiegel zwischen Wirklichkeit und Virtualität und bezeichnet und verbindet so diese beiden nebeneinander existierenden Welten. Während in unserem wirklichen Leben die »Grauzone« zwischen dem Virtuellen und dem Tatsächlichen immer größer wird und Konzepte für ein Metaversum entwickelt werden, kann eine RMB City überall entstehen.



Eröffnung Cao Fei, The New Angel, 2022, Eiserner Vorhang, museum in progress, Wiener Staatsoper, 2022/2023, Fotos: Daniel Lichterwaldt

Walter Benjamin beschreibt den Engel der Zeichnung Angelus Novus von Paul Klee als einen, der in die Vergangenheit blickt und der Zukunft, aus der ihm ein himmlischer Sturm entgegenbläst, den Rücken zuwendet. China Tracy ist ein »neuer Engel«, ein Engel unserer Zeit, mit einer ewigen Gegenwart vor Augen, in der Ereigniste gleichzeitig und in Echtzeitkommunikation auftauchen, sich entfalten und wieder in sich zusammenfallen, während man auf das dunkle Loch spekulativer, noch nicht aus Licht gekommener Zukünfte zusteuert, wie sie die mittlerweile längst vergangene RMB City darstellt. Michel Serres bringt in »La Légende des anges« (Die Legende der Engel, 1993) Engel mit »Nachrichten übermittelnden Netzwerken« unserer Zeit in Verbindung, in der wir allesamt Nachrichtenüberbringer sind. Serres bemerkte, dass die Engel sich hinter »den unsere Welt ausmachenden elementaren Strömungen und Bewegungen« verbergen können. China Tracy verbirgt sich hinter einem Bild – ihrem eigenen Bild, erlebte zu bläsem, monochromem Grau. Bilder sind die Hauptelemente unseres Lebens als mit elektronischen Geräten verbundene Cyborgs, durch die Informationen kodiert, dekodiert und umkodiert werden. Jeder und jede von uns könnte China Tracy sein, und RMB City jeder sich zwischen dem Virtuellen und dem Tatsächlichen abzeichnende Zwischenraum. Im Manifest von RMB City begrüßt China Tracy die Besucherinnen und Besucher mit einem Gespräch aus Italo Calvino's »Il castello dei destini incrociati« (Das Schloss, dann sich Schicksale kreuzen, 1973), dessen Erzählung durch die Bilder auf Tarotkarten vorangetrieben wird. Der zitierte Dialog findet zwischen einem Jüngling statt, der die Stufen zu einer Stadt hinaufgestiegen ist, und einem Engel mit einer Krone auf dem Kopf, den er dort oben trifft: »Ist das

deine Stadt?", fragt der Jüngling, und der Engel antwortet: „Es ist deine.“



Cao Fei, 2021, Foto Im Jag

« Mein digitaler Avatar China Tracy lebt in der virtuellen Welt. Im Opernhaus gleicht das riesige Portrait einer ruhigen Skulptur. China Tracy ist still und mitfühlend, wie eine Buddha-Statue. Sie beobachtet die reale Welt schweigend und blickt vom schweren Bühnenvorhang, ohne Antworten zu geben. (Cao Fei)

Über Cao Fei. In ihren Videos, digitalen Arbeiten, Fotografien und Installationen setzt sich Cao Fei mit den Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, der Stadtentwicklung und der rasanten Globalisierung auseinander. Viele Werke der Künstlerin untersuchen die Auswirkungen von Automatisierung, virtuellen Realitäten und der Hyperurbanisierung auf die menschliche Existenz und werfen Fragen zu Erinnerung, Geschichte, Konsumverhalten und gesellschaftlichen Strukturen auf.

Cao Fei (*1978, Guangzhou) präsentierte ihre Werke in zahlreichen internationalen Ausstellungen, darunter: Centre Pompidou (Paris), Fondation Louis Vuitton (Paris), Guggenheim Museum (New York), K21 (Düsseldorf), MAXXI (Rom), MoMA PS1 (New York), Mori Art Museum (Tokio), Palais de Tokyo (Paris), Para Site (Hong Kong), Serpentine Galleries (London), UCCA Center for Contemporary Art (Peking) und Wiener Secession. Sie hat an der Aichi Triennale, der Biennale von Venedig, der Biennale von Sydney, der Istanbul Biennale und der Yokohama Triennale teilgenommen und wurde unter anderem mit dem Deutsche Börse Photography Foundation Prize ausgezeichnet. Cao Fei lebt in Peking.

Rückfragen an:

Mag. Maria Wiesinger, Pressebüro Wiener Staatsoper
maria.wiesinger@wiener-staatsoper.at

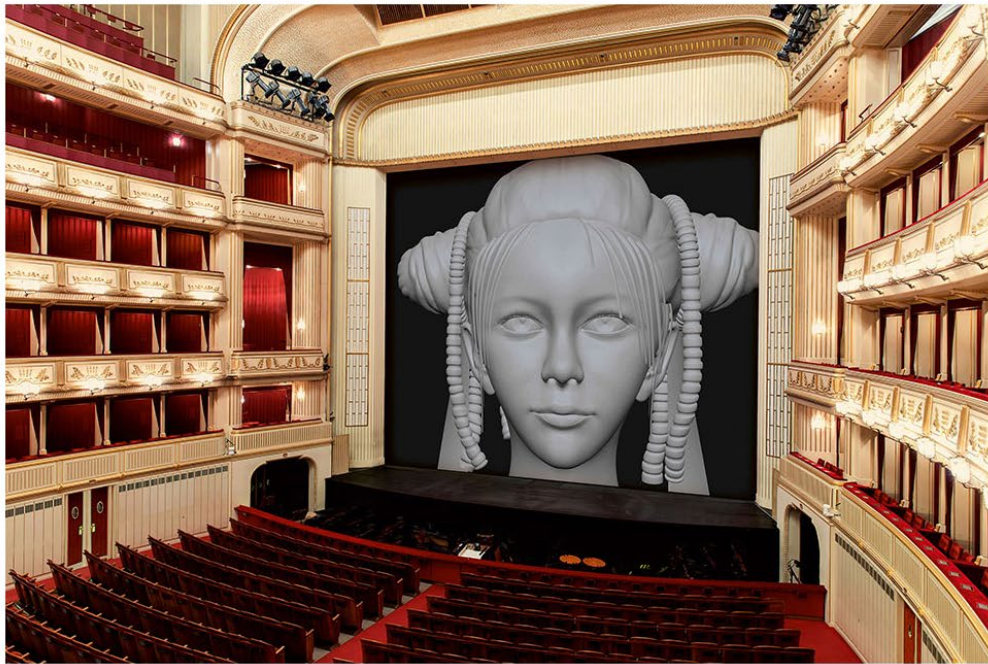
MMag. Kasper Mühlmann Harl
Leiter museum in progress
office@mip.at

Seit 1998 wurden im Rahmen der Ausstellungsreihe die «Eisernen Vorhänge» folgender Künstler/innen verwirklicht: Kara Walker (1998/99), Christine und Irene Hohenbüchler (1999/2000), Matthew Barney (2000/01), Richard Hamilton (2001/02), Giulio Paolini (2002/03), Elmgreen & Dragset (Komische Oper Berlin, 2002/03), Thomas Bayle (2003/04), Tacita Dean (2004/05), Maria Lassig (2005/06), Rirkrit Tiravanija (2006/07), Jeff Koons (2007/08), Rosemarie Trockel (2008/09), Franz West (2009/10), Cy Twombly (2010/11), Cecilia Wijn Evans (2011/12), David Hockney (2012/13), Oswald Oberhuber (2013/14), Joan Jonas (2014/15), Dominique Gonzalez-Foerster (2015/16 und 2019 in der Opéra de Théâtre Metz), Tsuba Auerbach (2016/17), John Baldessari (2017/18), Pierre Alechinsky (2018/19), Martha Jungwirth (2019/20), Cécile Mie Weems (2020/21) und Beatriz Milhazes (2021/22).
www.mip.at

Die Ausstellungsreihe ist ein Projekt von museum in progress in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und der Bundestheater-Holding. Projektpartner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Medienpartner: Die Furche und Die Presse.

„Blue Mountain Contemporary Art (BMCA) is a collection of contemporary Chinese art. Since its foundation in 2015, the BMCA defines itself as part of China's dynamic art scene, maintains close contact with its artists and focuses on works that critically engage with their time and surroundings. The aim is not to witness passing trends but to acquire and cultivate unique works with a long-term impact. Since the BMCA Collection moved its headquarters from Beijing to Europe, its focus has been on making its works visible in international projects. The continuous presence of current Chinese contemporary art in an international context is as important as „Capturing the Moment in China“, which has been BMCA's credo since the beginning. BMCA works on its mission to shift the perception of China's emerging artists as strong international positions, and no longer as Chinese phenomena, as defined in the years of China's first generation of contemporary artists. Numerous exhibition projects at various venues in China, Israel and Vienna preceded over the past nine years and form the basis of the BMCA Collection, which also sees itself as a project platform. In addition to exhibitions, artist residencies and collaborations between Chinese and European artists, the realization of exhibition catalogues and artists' books is a further focus. With this multi-layered approach to contemporary Chinese art, the BMCA Collection aims to raise awareness of artistic positions and strengthen their perception both in Europe and in China.“ www.bmca.art

An opera house gives contemporary art a major role



This season, Chinese-born multimedia artist Cao Fei is showing a female avatar — a dystopian, pale-white head so imposing that signs have been put up all over the opera house to alert spectators to its presence.

by Farah Nayeri



NEW YORK, NY. The Vienna State Opera is not exactly a go-to place for cutting-edge contemporary art: inaugurated a century and a half ago, it is housed in an ornate edifice with gilded and velvet interiors.

Yet every year since 1998, a contemporary artist has been commissioned to deliver a design for the safety curtain that about 600,000 operagoers gaze at before performances and during intervals all season long — for eight or nine months. More than two dozen artists have designed 176-square-meter (nearly 1,900-square-foot) images for the opera house and produced safety curtains that are nothing like what operagoers see elsewhere.

Kara Walker, who was the inaugural artist in 1998, delivered a curtain featuring her signature silhouettes of African American figures. Jeff Koons adorned one with toy monkeys and cartoon characters.

And Cerith Wyn Evans treated the public to a brief text (in German) that invited operagoers to “imagine a situation that, in all likelihood, you’ve never been in.”

The text began: “Permit yourself to drift from what you are reading at this very moment into another situation, another way of acting within the historical and psychic geographies in which the event of your own reading is here and now taking place.”

This season, Chinese-born multimedia artist Cao Fei is showing a female avatar — a dystopian, pale-white head so imposing that signs have been put up all over the opera house to alert spectators to its presence.

The “Safety Curtain” series was started by Museum in Progress, a nonprofit established in 1990 by an Austrian couple: curator Kathrin Messner and artist and curator Josef Ortner. Their mission was to showcase contemporary art in unexpected places to audiences that might otherwise not engage with it. In more than three decades, Museum in Progress has displayed contemporary art in the pages of newspapers and magazines, on television, on billboards and building facades, and in concert and performance halls.

“The core idea of Museum in Progress is really simple: It’s about developing new presentation formats for contemporary art,” said Kaspar Mühlemann Hartl, managing director of the organization.

He said it was necessary to present the public with “really high-class art,” adding that although Austrian museums and cultural institutions do put on exhibitions regularly, they are aimed at attracting crowds. “We feel it’s really important not to popularize, not to choose artists whom everybody would like,” he said.


The contemporary safety curtains are not just ornamental: They are placed over a curtain with a dark past. That curtain was designed by Rudolf Hermann Eisenmenger, a Vienna-educated artist who went on to become hugely successful in wartime. He joined the Nazi Party in 1933; produced murals for Vienna City Hall showing young Nazi supporters in brown shirts waving swastika flags; and was awarded the title of professor by Adolf Hitler himself.

Eisenmenger’s career continued after World War II. When the Vienna State Opera — which had been heavily damaged by bombings — reopened in 1955 after a major redevelopment, Eisenmenger was selected to design its safety curtain. And that curtain, with a depiction of Orpheus and Eurydice, was never questioned until the mid-90s, when the opera house’s director at the time suggested that it should be taken down because of Eisenmenger’s Nazi past — and met with strong opposition in public opinion and the media. In 1997, Museum in Progress stepped in to propose the “Safety Curtain” project.


← → 🏠 🔍 <https://dnyuz.com/2022/12/23/an-opera-house-gives-contemporary-art-a-major-role/> 🌟

DNYUZ HOME NEWS ENTERTAINMENT TECH LIFESTYLE


LATEST TRENDING Filter




An Opera House Gives Contemporary Art a Major Role
© DECEMBER 23, 2022



Was Pablo Neruda Murdered?
© FEBRUARY 15, 2023




New Balance's FuelCell SuperComp Trainers Revive the Brand's Running Glor
© FEBRUARY 15, 2023



Hollywood Actress Raquel Welch Dead At Age 82
© FEBRUARY 15, 2023

An Opera House Gives Contemporary Art a Major Role

December 23, 2022 in News



503 **1.4k**
SHARES VIEWS

Share on Facebook Share on Twitter

The Vienna State Opera is not exactly a go-to place for cutting-edge contemporary art: Inaugurated a century and a half ago, it is housed in an ornate edifice with gilded and velvet interiors.

Yet every year since 1998, a contemporary artist has been commissioned to deliver a design for the safety curtain that about 600,000 opera-goers gaze at before performances and during intervals all season long — for eight or nine months. More than two dozen artists have designed 178 square-meter (nearly 1,900 square-foot) images for the opera house and produced safety curtains that are nothing like what opera-goers see elsewhere.

Kara Walker, who was the inaugural artist in 1998, delivered a curtain featuring her signature silhouettes of African American figures. Jeff Koons adorned one with toy monkeys and cartoon characters.

And Cerith Wyn Evans treated the public to a brief text (in German) that invited opera-goers to “imagine a situation that, in all likelihood, you’ve never been in.”

The text began: “Permit yourself to drift from what you are reading at this very moment into another situation, another way of acting within the historical and psychic geographies in which the event of your own reading is here and now taking place.”

This season, the Chinese-born multimedia artist Cao Fei is showing a female avatar — a dystopian, pale-white head so imposing that signs have been put up all over the opera house to alert spectators to its presence.

The “Safety Curtain” series was started by Museum in Progress, a nonprofit established in 1990 by an Austrian couple: the curator Kathrin Messner and the artist and curator Josef Ortner. Their mission was to showcase contemporary art in unexpected places to audiences that might otherwise not engage with it. In more than three decades, Museum in Progress has displayed contemporary art in the pages of newspapers and magazines, on television, on billboards and building facades, and in concert and performance halls.

“The core idea of Museum in Progress is really simple: It’s about developing new presentation formats for contemporary art,” said Kaspar Mühleemann Hartl, managing director of the organization.

He said it was necessary to present the public with “really high class art,” adding that although Austrian museums and cultural institutions do put on exhibitions regularly, they are aimed at attracting crowds. “We feel it’s really important not to popularize, not to choose artists whom everybody would like,” he said.

The contemporary safety curtains are not just ornamental: They are placed over a curtain with a dark past. That curtain was designed by Rudolf Hermann Eisenmenger, a Vienna-educated artist who went on to become hugely successful in wartime. He joined the Nazi Party in 1933; produced murals for Vienna City Hall showing young Nazi supporters in brown shirts waving swastika flags; and was awarded the title of professor by Hitler himself.

Eisenmenger’s career continued after World War II. When the Vienna State Opera — which had been heavily damaged by bombings — reopened in 1955 after a major redevelopment, Eisenmenger was selected to design its safety curtain. And that curtain, with a depiction of Orpheus and Eurydice, was never questioned until the mid-’90s, when the opera house’s director at the time suggested that it should be taken down because of Eisenmenger’s Nazi past — and met with strong opposition in public opinion and the media. In 1997, Museum in Progress stepped in to propose the “Safety Curtain” project.

Despite its troubled history, the original safety curtain, which can still be seen outside of the opera season, seems to remain popular with some Austrians. Every time the Vienna State Opera gets a new director, he receives “lots and lots of letters trying to convince him” to stop the contemporary-art project, Mr. Mühleemann Hartl said. In 2010, a far-right politician even raised the question in Parliament, he added.

The contemporary “Safety Curtain” project has nonetheless managed to continue for 24 years, as it is well liked overall, and every year’s design gets abundant news coverage in Austria.

Artists are chosen by a jury of curators, currently composed of Daniel Birnbaum, artistic director of Acute Art (a London-based digital art platform); Bice Curiger, artistic director of the Fondation Vincent van Gogh in Arles, France; and Hans Ulrich Obrist, artistic director of the Serpentine Galleries in London.

The process of choosing the winning artist is “incredibly fast,” Ms. Curiger said in an interview. Judges draw up a long list and rank each artist based on whether they can “come up with a good idea” that will work for an opera house and speaks to 21st-century audiences.

“We want to be contemporary,” she said. “We don’t want to just have nice decorative things.”

Ms. Curiger noted that the jury felt “a responsibility,” because the Vienna State Opera’s staff and audience “have to live with a work, which is really big, for a whole year.”

For the 2020-21 season, the chosen talent was the American artist Carrie Mae Weems. She presented a large photographic image of the singer Mary J. Blige — a version of which had appeared in *W Magazine* — that showed her wearing a crown and sitting at a table covered with flowers, fruit, glassware and an elaborate tablecloth that were reminiscent of an old-master painting.

“Mary is a very careful woman, concerned about how Black women are experienced and understood, and what they look like,” Ms. Weems said of the image in a video interview in 2020 with Mr. Obrist. “So it was perfect.”

The project costs 80,000 euros (about \$85,000) a year to fund, according to Mr. Mühleemann Hartl, a modest amount by the standards of Western cultural fund-raising. Yet he said Museum in Progress still had difficulty raising the money every year, because in Austria, individual and corporate cultural philanthropy were not very developed.

In a recent interview, Mr. Obrist described the project as “an interesting oxymoron,” because in a house where most of the music played is not from the 21st or even from the 20th century, the artists are “bringing something extremely contemporary in relationship to a work from the past.”

https://crescendo.de/news-02-11-2022-wiener-staatsoper-praesentiert-25-eisernen-vorhang/

https://crescendo.de/news-02-11-2022-wiener-staatsoper-praesentiert-25-eisernen-vorhang/

80%

JAHRESEDITION bestellen



crescendo



Home > News > News | 02.11.2022: Wiener Staatsoper präsentiert 25. „Eisernen Vorhang“



NEWS | 02.11.2022

Wiener Staatsoper präsentiert 25. „Eisernen Vorhang“

von Redaktion Nachrichten
2. November 2022

Home > News > News | 02.11.2022: Wiener Staatsoper präsentiert 25. „Eisernen Vorhang“

Die Wiener Staatsoper hat am Mittwoch ihren 25. „Eisernen Vorhang“ vorgestellt. Für die Spielzeit ²⁰²²/₂₃ wählte die Jury das Werk „The New Angel“ der chinesischen Künstlerin Cao Fei (Jahrgang 1978). Die Zuschauer blicken vor und nach den Vorstellungen auf ein Gesicht. Es ist „China Tracy“, der Avatar der Künstlerin, das Spiegelbild ihres Alter Egos. Das 176 Quadratmeter große Bild wird mit Magneten an der Brandschutzwand der Opernbühne befestigt.



Eiserner Vorhang „The New Angel“

Mit dem temporären „Eisernen Vorhang“ verwandelt der Kunstverein „museum in progress“ seit 1998 die Brandschutzwand der Wiener Staatsoper in einen Ausstellungsraum. Für jeweils eine Saison waren bisher Arbeiten von Künstlern wie Kara Walker, Giulio Paolini, Cy Twombly, Tauba Auerbach, John Baldessari und zuletzt Beatriz Milhazes zu sehen. In diesem Jahr wird zusätzlich eine limitierte und signierte Edition von Cao Fei präsentiert. Deren Verkauf soll der Fortsetzung der Ausstellungsreihe zugutekommen.

© MH – Alle Rechte vorbehalten.

Fotos: Wiener Staatsoper / museum in progress

https://magazin.klassik.com/news/teaser.cfm?ID=17753&nachricht=Wiener%20Staatsoper%20Neuer%20Eiserner%20Vorhang%20

← → ↻ 🏠 <https://magazin.klassik.com/news/teaser.cfm?ID=17753>

KLASSIK  **COM**
UNABHÄNGIG. KRITISCH. AKTUELL.

HOME MAGAZIN PORTRAITS SHOP PROFESSIONALS COMMUNITY

Home > Magazin > Nachrichten > Wiener Staatsoper: Neuer Eiserner Vorhang

[Nachrichten](#) | [Karriere-News](#) | [Klassik-Tweets](#) | [Pressemeldungen](#) | [Kalenderblatt](#) | [Mehr...](#)

1 / 2 >



Eiserner Vorhang der Wiener Staatsoper 2022/23, © museum in progress

Neugestaltung durch die chinesische Künstlerin Cao Fei

Wiener Staatsoper: Neuer Eiserner Vorhang

Wien, 03.11.2022. Die Wiener Staatsoper hat zum 25. Jubiläums des Projekts ihren neuen Eisernen Vorhang, das Werk "The New Angel" der chinesischen Künstlerin Cao Fei, vorgestellt. Das musikalische Rahmenprogramm der Präsentation gestaltete das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper.

Jedes Jahr ziert das Werk eines neuen Künstlers den Vorhang, außerdem werden signierte Editionen verkauft. Für die Auswahl der Künstlerin zeichnete eine internationale Jury verantwortlich, bestehend aus Daniel Birnbaum, Bice Curiger und Hans-Ulrich Obrist. Das 176 Quadratmeter große Bild der von museum in progress konzipierten und seit 1998 in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und der Bundestheater-Holding realisierten Ausstellungsreihe "Eiserner Vorhang" wird bis Ende Juni 2023 zu sehen sein.

Cao Fei wurde 1978 in Guangzhou geboren. Sie präsentierte ihre Werke in zahlreichen Ausstellungen weltweit, u.a. im Centre Pompidou (Paris), Fondation Louis Vuitton (Paris), Guggenheim Museum (New York), K21 (Düsseldorf), MAXXI (Rom), MoMA PS1 (New York), Mori Art Museum (Tokio), Palais de Tokyo (Paris), Para Site (Hong Kong), Serpentine Galleries (London), UCCA Center for Contemporary Art (Peking) und Wiener Secession. Sie hat an der Aichi Triennale, der Biennale von Venedig, der Biennale von Sydney, der Istanbul Biennale und der Yokohama Triennale teilgenommen und wurde unter anderem mit dem Deutsche Börse Photography Foundation Prize ausgezeichnet. In ihren Videos, digitalen Arbeiten, Fotografien und Installationen setzt sie sich mit den Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, der Stadtentwicklung und der rasanten Globalisierung auseinander. Viele Werke der Künstlerin untersuchen die Auswirkungen von Automatisierung, virtuellen Realitäten und der Hyperurbanisierung auf die menschliche Existenz und werfen Fragen zu Erinnerung, Geschichte, Konsumverhalten und gesellschaftlichen Strukturen auf. Cao Fei lebt in Peking.

Die Wiener Staatsoper wurde am 25. Mai 1869 in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth eröffnet. Unter den ersten Direktoren waren Franz von Dingelstedt, Johann Herbeck, Franz Jauner und Wilhelm Jahn. Einen ersten Höhepunkt erlebte die Wiener Oper unter dem Direktor Gustav Mahler, der das veraltete Aufführungssystem erneuerte, Präzision und Ensemblegeist stärkte und auch bildende Künstler für die neue Bühnenästhetik heranzog. Am 12. März 1945 wurde das Haus am Ring durch Bombentreffer weitgehend zerstört, doch bereits am 1. Mai 1945 wurden die Vorstellungen in der Volksoper und dem Theater an der Wien fortgesetzt. Die Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper fand mit neuem Zuschauerraum und modernisierter Technik am 5. November 1955 statt. Heute gilt die Wiener Staatsoper als eines der bekanntesten Opernhäuser der Welt.

Wiener Staatsoper präsentiert 25. "Eisernen Vorhang"

02. November 2022 - 17:53 Uhr

Wien/Berlin (MH) – Die Wiener Staatsoper hat am Mittwoch ihren 25. "Eisernen Vorhang" vorgestellt. Für die Spielzeit 2022/23 wählte die Jury das Werk "The New Angel" der chinesischen Künstlerin Cao Fei (Jahrgang 1978). Die Zuschauer blicken vor und nach den Vorstellungen auf ein Gesicht. Es ist "China Tracy", der Avatar der Künstlerin, das Spiegelbild ihres Alter Egos. Das 176 Quadratmeter große Bild wird mit Magneten an der Brandschutzwand der Opernbühne befestigt.

Mit dem temporären "Eisernen Vorhang" verwandelt der Kunstverein "museum in progress" seit 1998 die Brandschutzwand der Wiener Staatsoper in einen Ausstellungsraum. Für jeweils eine Saison waren bisher Arbeiten von Künstlern wie Kara Walker, Giulio Paolini, Cy Twombly, Tauba Auerbach, John Baldessari und zuletzt Beatriz Milhazes zu sehen. In diesem Jahr wird zusätzlich eine limitierte und signierte Edition von Cao Fei präsentiert. Deren Verkauf soll der Fortsetzung der Ausstellungsreihe zugutekommen.



Eiserner Vorhang "The New Angel"

© MUSIK HEUTE. Alle Rechte vorbehalten – Informationen zum [Copyright](#)

(wa)

Mehr zu diesem Thema:

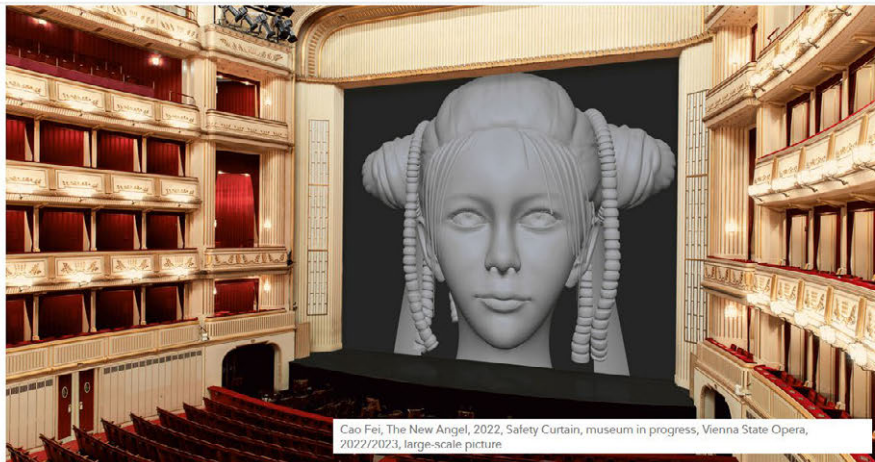
→ [Neuer Konzertmeister im Orchester der Wiener Staatsoper](#)
(24.10.2022 – 13:32 Uhr)

→ [Weitere Artikel zur Wiener Staatsoper](#)

Link:

→ <https://www.wiener-staatsoper.at>

Cao Fei: The New Angel, 02 Nov 2022 – 30 Jun 2023



Cao Fei, The New Angel, 2022, Safety Curtain, museum in progress, Vienna State Opera, 2022/2023, large-scale picture



Cao Fei, The New Angel, 2022, Safety Curtain, museum in progress, Vienna State Opera, 2022/2023, large-scale picture

Exhibitions

Cao Fei: The New Angel

museum in progress is proud to present the 25th "Safety Curtain" at the Vienna State Opera: "The New Angel" by Cao Fei.

Opening 2 1010 Vienna

[Get directions](#)

"Safety Curtain" is an exhibition series conceived by [museum in progress](#), which has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera House into an exhibition space for contemporary art since 1998.

Venus Lau describes Cao Fei's intervention and the face that appears on the proscenium: "China Tracy", the avatar of artist, a mirror image of her alter ego. China Tracy's digital dermis collects the visual stereotypes of a 'warrior woman'. However, China Tracy was not born to fight and is not an exact simulation of Cao Fei in real life. The artist's avatar was created in Second Life: a virtual world without plots, choreographed actions or quests, without gravity or certain death. As a 'resident' of this virtual realm, China Tracy wanders the user-driven virtual world, drifting and teleporting between numerous virtual cities, embodying an experience outside conventional spatial dimensions.

KUNSTPROJEKT

Ein Engel bewacht in der neuen Saison die Staatsopern-Gäste

AKTUALISIERT AM 02. NOVEMBER 2022 | 13:28
LESEZEIT: 2 MIN

AB APA / BVZ.at



In der Staatsoper blickt nun ein chinesischer Engel auf die Besucher
FOTO: APA/THEMENBILD

Die Staatsoper-Gäste werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat den virtuellen Avatar China Tracy von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen. Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Die 25. Ausgabe des von museum in progress konzipierten Projekts wurde am Mittwoch präsentiert und ist nun bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen.

"Vollkommen angenehm ist sie bestimmt nicht - vielleicht auch ein bisschen unheimlich", konstatierte Jurymitglied Daniel Birnbaum zum neuen Monumentalporträt. Cao Fei sei nun einmal eine durchaus gesellschaftskritische Künstlerin: "Aber sie ist eine politische, kritische Künstlerin, die noch in China arbeiten kann."

Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation. In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung. Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der Wiener Secession 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug "Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit" durch chinesische Schriftzeichen.

Und nun ist Cao Fei die 25. Künstlerin und erste Chinesin, die auserkoren wurde, den 176 Quadratmeter großen, originalen Eisernen Vorhang an der Staatsoper zu verhängen. Bereits seit 1998 wird die Arbeit des ob seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger (1902-1994) in Kooperation mit dem museum in progress von einer jährlich wechselnden Arbeit mit Magneten verdeckt. Das museum in progress veröffentlicht überdies eine signierte Edition von Cao Fei, deren Erlös zum Projekt "Eiserner Vorhang" beiträgt, wie Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl ankündigte.

https://www.nau.ch/news/europa/wiener-staatsoper-zeigt-neues-kunstwerk-auf-vorhang-66324604

Wiener Staatsoper zeigt neues Kunstwerk auf Vorhang

Seit 1998 gibt es die Ausstellungsreihe «Eiserner Vorhang» in der Wiener Staatsoper. Zurzeit ist ein Werk der chinesischen Künstlerin Cao Fei zu bewundern.



«The New Angel» der chinesischen Künstlerin Cao Fei ist auf dem Vorhang der Wiener Staatsoper zu sehen. - museum in progress

Das Wichtigste in Kürze

- Auf dem Vorhang in der Wiener Staatsoper prangt zurzeit ein Kunstwerk von Cao Fei.
- «The New Angel» heisst die Kreation der chinesischen Künstlerin.
- Seit 1998 dient der Vorhang als Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst.

In der Wiener Staatsoper dient die Brandschutzwand seit 1998 [als Ausstellungsraum](#) für [zeitgenössische Kunst](#). Derzeit ist das Werk «The New Angel» der chinesischen Künstlerin Cao Fei zu bestaunen. Die dreiköpfige Jury – Daniel Birnbaum, Bice Curiger und Hans-Ulrich Obrist – wählte dieses aus.

Die Ausstellungsreihe «Eiserner Vorhang» ist ein Projekt von museum in progress. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Kooperation mit der [Staatsoper in Wien](#) und der Bundestheater-Holding.

Das Grossbild in Wien ist 176 Quadratmeter gross. Die Bilder werden jeweils mittels Magneten auf dem eisernen Vorhang fixiert. Somit bleibt der originale Vorhang darunter, der in Wien denkmalgeschützt ist, laut museum in progress unbeschädigt.

https://onlinemerker.com/the-new-angel-ein-raetselhafter-avatar-begruesst-ab-nun-das-publikum-in-der-staatsoper-vorstellung-des-von-cao-fei-gestalteten-temporaere-eisernen-vorhang-2022-2/

https://onlinemerker.com/the-new-angel-ein-raetselhafter-avatar-begruesst-ab-nun-das-publikum-in-der-staatsoper

Online
Merker

Die internationale Kulturplattform

AKTUELLES ▾

KRITIKEN ▾

KÜNSTLER ▾

FEUILLETON ▾

FOTOS

FORUM

KONTAKT ▾



Ältere Beiträge

Monat auswählen ▾

THEMEN ZUR KULTUR

APROPOS

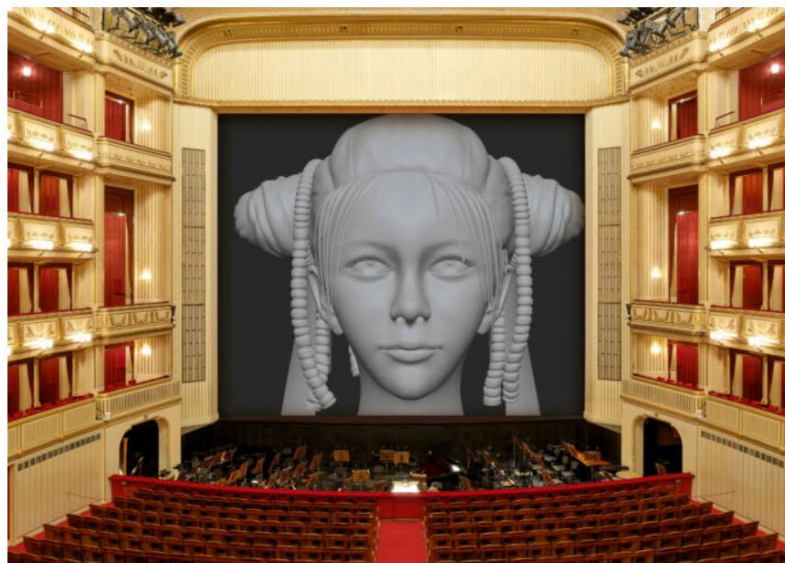
REISE UND KULTUR

REFLEXIONEN FESTSPIELE

REFLEXIONEN WR. STAATSOPER

„THE NEW ANGEL“ – Ein rätselhafter Avatar begrüßt ab nun das Publikum in der Staatsoper. Vorstellung des von CAO FEI gestalteten temporäre „Eisernen Vorhang“ 2022/23

02.11.2022 | [Reflexionen - Wr. Staatsoper](#)



Cao Fei, The New Angel, 2022, Eiserner Vorhang, museum in progress, Wiener Staatsoper, 2022/2023, Großbild, Copyright: museum in progress

„THE NEW ANGEL“ – Ein rätselhafter Avatar begrüßt ab nun das Publikum in der Staatsoper

Vorstellung des von CAO FEI gestalteten temporäre „Eisernen Vorhang“ 2022/23

2. November 2022

Wer am 2.11.22 rechtzeitig zur Wiederaufnahme von Hindemiths Oper *Cardillac* in die Wiener Staatsoper gekommen ist, noch bevor der Eiserner Vorhang hochgezogen wurde, sah sich mit dem geheimnisvollen Antlitz einer unbekannt Dame konfrontiert. Eine Begegnung der etwas anderen Art, wirkt der verschleierte Blick der Dame, mit dem sie einen in den Fokus nimmt, doch unergründlich, vielleicht sogar etwas unheimlich. „The New Angel“, das für 2022/23 ausgewählte großflächige Bild, das seit einem Vierteljahrhundert im Rahmen eines künstlerischen Projekts jeweils eine Saison lang den 1965 vom NS-belastete Maler Rudolf Eisenmenger gestalteten Eisernen Vorhang abdeckt, wird jedenfalls ab nun bis Ende Juni 2023 das Publikum allabendlich begrüßen.

Schöpferin von „The New Angel“ ist die chinesische Multi-Media-Künstlerin **Cao Fei**, die sich in ihren Videos, digitalen Arbeiten, Fotografien und Installationen mit den Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, der Stadtentwicklung und der rasanten Globalisierung auseinandersetzt. Die international renommierte Künstlerin thematisiert in ihren Arbeiten u.a. aber auch die Auswirkungen von Automatisierung auf die menschliche Existenz. Vorgestellt wurde das neueste Bild des Kunst-Projekts „Eiserner Vorhang“ schon zu Mittag von Staatsoperndirektor **Bogdan Roscic**, museum in progress-Geschäftsführer **Kaspar Mühlemann Hartl** sowie Kurator und Jurymitglied **Daniel Birnbaum**. Das musikalische Rahmenprogramm der Präsentation gestaltete das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper.

Manfred A. Schmid

WIEN

Virtueller Avatar für Eisernen Vorhang in Wiener Staatsoper

0 KOMMENTARE

Von . - 2.11.2022 12:38 (Akt. 2.11.2022 12:40)



Erstmals gestaltet eine chinesische Künstlerin den Eisernen Vorhang der Wiener Staatsoper. ©APA/HERBERT NEUBAUER (Symbolbild)

Die chinesische Künstlerin Cao Fei gestaltet den Eisernen Vorhang für die Wiener Staatsoper. Im Haus am Ring blickt nun ein grau-stilisiertes Frauenantlitz vom Eisernen Vorhang in den Zuschauerraum.

"Vollkommen angenehm ist sie bestimmt nicht - vielleicht auch ein bisschen unheimlich", so Jurymitglied Daniel Birnbaum über das neue Monumentalwerk in der Wiener Staatsoper. Ein virtueller Avatar der chinesischen Künstlerin Cao Fei wird als temporäres Monumentalwerk vom Eisernen Vorhang in das Publikum blicken.

Chinesische Künstlerin mit Ausstellung in Wiener Secession 2015

"Aber sie ist eine politische, kritische Künstlerin, die noch in China arbeiten kann.", würdigt Birnbaum die Künstlerin. Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation. In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung. Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der Wiener Secession 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug "Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit" durch chinesische Schriftzeichen.

Erste chinesische Künstlerin gestaltet Eisernen Vorhang in Wiener Staatsoper

Und nun ist Cao Fei die 25. Künstlerin und erste Chinesin, die auserkoren wurde, den 176 Quadratmeter großen, originalen Eisernen Vorhang an der Staatsoper zu verhängen. Bereits seit 1998 wird die Arbeit des ob seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger (1902-1994) in Kooperation mit dem museum in progress von einer jährlich wechselnden Arbeit mit Magneten verdeckt. Das museum in progress veröffentlicht überdies eine signierte Edition von Cao Fei, deren Erlös zum Projekt "Eiserner Vorhang" beiträgt, wie Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl ankündigte.

https://www.noen.at/in-ausland/ein-engel-bewacht-in-der-neuen-saison-die-staatsopern-gaeste-bildende-kunst-oper-wien-341901393

https://www.noen.at/in-ausland/ein-engel-bewacht-in-der-neuen-saison-die-staatsopern-gaeste-bild 80% ☆



Ausgabe ändern Suche Login Abo Aktionen Shop Kontakt ePaper

TOP10 VIDEO ST. PÖLTEN REGIONEN NIEDERÖSTERREICH SPORT IN-AUSLAND FREIZEIT JOBS

NÖN.at > In/Ausland > Ein Engel bewacht in der neuen Saison die Staatsopern-Gäste

KUNSTPROJEKT

Ein Engel bewacht in der neuen Saison die Staatsopern-Gäste

AKTUALISIERT AM 02. NOVEMBER 2022 | 13:28
LESEZEIT: 2 MIN

AN APA / NÖN.at



Vollbild

In der Staatsoper blickt nun ein chinesischer Engel auf die Besucher
FOTO: APA/THEMENBILD

Die Staatsopern-Gäste werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat den virtuellen Avatar China Tracy von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen. Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Die 25. Ausgabe des von museum in progress konzipierten Projekts wurde am Mittwoch präsentiert und ist nun bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen.

"Vollkommen angenehm ist sie bestimmt nicht - vielleicht auch ein bisschen unheimlich", konstatierte Jurymitglied Daniel Birnbaum zum neuen Monumentalporträt. Cao Fei sei nun einmal eine durchaus gesellschaftskritische Künstlerin: "Aber sie ist eine politische, kritische Künstlerin, die noch in China arbeiten kann."

Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation. In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung. Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der Wiener Secession 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug "Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit" durch chinesische Schriftzeichen.

Und nun ist Cao Fei die 25. Künstlerin und erste Chinesin, die auserkoren wurde, den 176 Quadratmeter großen, originalen Eisernen Vorhang an der Staatsoper zu verhängen. Bereits seit 1998 wird die Arbeit des ob seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger (1902-1994) in Kooperation mit dem museum in progress von einer jährlich wechselnden Arbeit mit Magneten verdeckt. Das museum in progress veröffentlicht überdies eine signierte Edition von Cao Fei, deren Erlös zum Projekt "Eiserner Vorhang" beiträgt, wie Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl ankündigte.

(SERVICE - www.mip.at/projects/eiserner-vorhang)

ausstellung

Cao Fei - The New Angel 25th "Safety Curtain"

02. Nov 2022 → 30. Jun 2023



museum in progress, Wien

25, Hofmühlgasse 17
1060 Vienna

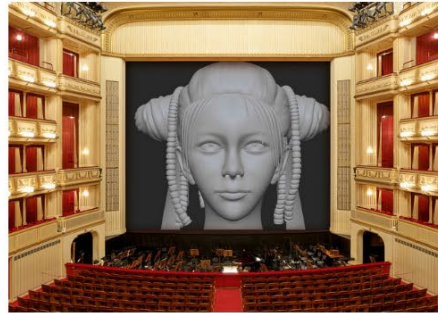
[map anzeigen](#)

[mip.at](#)

+43 1 5335840

künstler / beteiligte/r

Cao Fei



pressemittteilung *nur in englisch*

venue: Vienna State Opera
02.11.2022 - 30.06.2023

Cao Fei The New Angel

"Safety Curtain" series

museum in progress is proud to present the 25th "Safety Curtain" at the Vienna State Opera: The New Angel by Cao Fei.

"Iron Curtain" is a series of exhibitions realized by museum in progress, which since 1998 has transformed the firewall between the stage and the auditorium of the Vienna State Opera into a temporary exhibition space for contemporary art. For the 25th Iron Curtain, the jury (Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans-Ulrich Obrist) selected the Chinese artist Cao Fei.

"My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a quiet sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer." Cao Fei

"Safety Curtain" is an exhibition series conceived by museum in progress, which has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera House into an exhibition space for contemporary art since 1998. The jury (currently: Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans Ulrich Obrist) selects the artists whose 176-square-metre works are presented at the State Opera for one season and can be seen by more than 600,000 visitors. Previous artists include Tauba Auerbach, Thomas Bayrle, David Hockney, Martha Jungwirth, Jeff Koons, Maria Lassnig, Beatriz Milhazes, Rirkrit Tiravanija, Rosemarie Trockel, Cy Twombly, Kara Walker, Carrie Mae Weems and others.

On the occasion of the "Safety Curtain" project, a signed edition by Cao Fei (C-print behind acrylic glass) was published by museum in progress. This edition is part of a number of extraordinary editions that museum in progress has realised with artists such as Alighiero Boetti, Hans-Peter Feldmann, Dominique Gonzalez-Foerster, Joan Jonas, Peter Kogler, Beatriz Milhazes, Olaf Nicolai and Carrie Mae Weems.

Venus Lau about The New Angel by Cao Fei:

"A face appears in the proscenium. This face belongs to 'China Tracy'—artist Cao Fei's avatar, the mirror image of her alter ego. China Tracy's digital dermis gathers the visual stereotypes of a 'female warrior'. Even so, China Tracy is not born to fight, nor is she an 'honest' simulation of Cao Fei in real life. After all, she was created in Second Life, which is a virtual world without plots, choreographed actions nor missions, neither gravity (you can adjust it) nor (even virtual) death are certain. As a 'resident' of such virtual realm, China Tracy wanders in the user-content-driven virtual world, drifting and teleporting between numerous virtual cities, embodying an experience outside conventional spatial dimensions. China Tracy's embodied experience was transformed by Cao Fei into a (computer-graphics-engine-based) machinima video entitled iMirror, which premiered at the 52th Venice Biennale, where audiences interacted with China Tracy in a multi-domed, inflatable pavilion, gazing at each other at the relative cavity between the virtual and actual.

The creation of China Tracy announced the birth of RMB City (2009–2011), a virtual city built by Cao Fei in Second Life that collages the fragments of Chinese urban spaces onto a virtual platform, weaving the scraps of speedy urbanization in real life into a multi-point perspective scroll. It condenses China's landmarks, urban spaces, and social realities that interweave exceptions, exclusions, incongruities, and contradictions. RMB City officially closed in 2011, since then it vanished on Second Life and became an invisible city haunting with images and texts on the Internet and exhibition copies in museums. China Tracy has not yet made her exit, existing as the Cheng Huang (the protective god of ancient Chinese cities) of RMB City, holding a two-way mirror between the actual and virtual, denoting and connecting the two coexisting realms. China Tracy is a new angel of our time, envisaging the eternal present where events appear, burgeon, and collapse simultaneously in real-time communications, while being pushed to the dark void where the speculative futures, embodied by the bygone RMB City, have not yet come to light."

The exhibition series "Safety Curtain" is a project of museum in progress in cooperation with the Vienna State Opera and the Bundestheater-Holding.

Project partner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK of Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partners: Die Furche and Die Presse.

+

Vienna State Opera
Operring 2
1010 Vienna
Austria

Cao Fei. Eisener Vorhang

02.11.2022 - 06.2023

museum in progress, mip, Wien / Österreich
Wiener Staatsoper, Wien / Österreich

Für den fünfundzwanzigsten „Eisernen Vorhang“ in der Wiener Staatsoper wählte die Jury (Daniel Birnbaum, Bice Curiger und Hans-Ulrich Obrist) die renommierte chinesische Künstlerin Cao Fei aus. Ihr Werk „The New Angel“ kann von 2. November 2022 bis Ende Juni 2023 vom Publikum vor und nach den Aufführungen sowie in den Pausen wahrgenommen werden. „Eiserner Vorhang“ ist eine von museum in progress konzipierte Ausstellungsreihe, die seit 1998 den eisernen Vorhang der Wiener Staatsoper in einen Ausstellungsraum zeitgenössischer Kunst verwandelt.

Anlässlich des Projektes ist im museum in progress eine signierte Edition von Cao Fei erschienen. Durch ihren Erwerb leisten Kunst- und Opernfreunde einen wichtigen Beitrag zur Fortsetzung der Ausstellungsreihe „Eiserner Vorhang“. Bestellungen im museum in progress unter: mip.at/shop/new-angel bzw. office@mip.at.

Die Ausstellungsreihe „Eiserner Vorhang“ ist ein Projekt von museum in progress in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und der Bundestheater-Holding. Projektpartner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Medienpartner: Die Furche und Die Presse.

[Quelle: <https://web.archive.org/save/https://www.mip.at/werke/eiserner-vorhang-2022-2023/>]

- Beteiligte [1]

Cao Fei

- Publikationen [2]

apa - Austria Presse Agentur: **Ein Engel bewacht in der neuen Saison die Staatsoper-Gäste.**
in: Salzburger Nachrichten online. 02.11.2022

Katharina Rustler: **Eiserner Vorhang: Cao Fei lässt Avatar auf Staatsopernpublikum blicken.** in: Der Standard online. 02.11.2022

<https://nwn.blogs.com/nwn/2023/01/cao-fei-vienna-opera-house-china-tracy-second-life.html>

https://nwn.blogs.com/nwn/2023/01/cao-fei-vienna-opera-house-china-tracy-second-life.html



THURSDAY, JANUARY 05, 2023

Second Life Avatar Featured In Legendary Opera House -- On The Continued Cultural Reach Of The Virtual World



An avatar created by Cao Fei, a Chinese-born multimedia artist, is the design for the Vienna State Opera's safety curtain for the 2022-23 season. Andreas Scheiblecker/Museum in Progress

In case you missed it over the holidays, the New York Times' story on the use of contemporary art displayed in major opera houses casually mentions that "the Chinese-born multimedia artist Cao Fei is showing a female avatar — a dystopian, pale-white head so imposing that signs have been put up all over the [Vienna] opera house to alert spectators to its presence."

That avatar is actually China Tracy from Second Life -- she still has an active account in SL, look her up! -- who's been showing up in Cao Fei's art projects since 2007:

In a really great early machinima (watch below):



Also in a virtual real estate sale at Art Basel in Miami.

And then a whole city in Second Life which was then depicted in several top galleries and art museums, including the New York MOMA.

And so on. This is another key way in which Second Life continues to be a model for the Metaverse. While say Roblox and Fortnite have much larger user bases, you will see little evidence of them in culture outside gaming. And definitely not in a top art museum or opera house.

Because in the end it's not just about raw user numbers, but cultural reach, and what is often called "thought leadership" -- a perspective that influences how the broader society thinks and engages with the concept of virtual worlds and the Metaverse in general. (And, yes, I'll be writing much about that in my book.)

Top photo credit: Andreas Scheiblecker/Museum in Progress



Cao FEI
Live in RMB City 2009
Courtesy of artist and Vitamin Creative Space M+ Sigg Collection, Hong Kong, By donation



Wagner James "Hamlet" Au



ABOUT

[Tweet to @slhamlet](#)

https://www.artsy.net/show/museum-in-progress-safety-curtain-2022-slash-2023-by-cao-fei?sort=partner_show_position



Cao Fei, The New Angel, 2022, Safety Curtain, mixed media... Cao Fei, The New Angel, 2022, Safety Curtain, mixed media... Cao Fei, The New Angel, 2022, Safety Curtain, mixed media... Cao Fei, The New Angel, 2022, Safety Curtain, mixed media... Cao Fei, The New Angel, 2022, Safety Curtain, mixed media...

Show

Safety Curtain 2022/2023 by Cao Fei

November 2 – June 30, 2023

Presented by museum in progress

About

"Safety Curtain" is an exhibition series conceived by museum in progress, which has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera into an exhibition space for contemporary art since 1998. The 25th large scale image was created by Cao Fei.

More info

About

Statement

"Safety Curtain" is an exhibition series conceived by museum in progress, which has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera into an exhibition space for contemporary art since 1998. The 25th large scale image was created by Cao Fei.

Press Release

SAFETY CURTAIN 2022/23-"THE NEW ANGEL" BY CAO FEI

<https://www.mip.at/en/creations/safety-curtain-2022-2023>

"My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a quiet sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer." (Cao Fei)

For the 25th anniversary of the "Safety Curtain" project at the Wiener Staatsoper, the jury (Daniel Birnbaum, Sica Curiger and Hans Ulrich Obrist) selected the internationally renowned Chinese artist Cao Fei. Her work "The New Angel" can be seen by the audience from 2 November 2022 until the end of June 2023 before the start of the performances, during the intermissions and at the end of the performances. "Safety Curtain" is an exhibition series conceived by museum in progress (<https://www.mip.at/en>) in cooperation with Wiener Staatsoper that has been transforming the safety curtain of the main stage into an exhibition space for contemporary art since 1998. The large-format pictures (178 square metres) are fixed on the safety curtain with magnets.

Since 1998 "Safety Curtains" have been realized by the following artists: Kara Walker (1998/99), Christina and Irene Hohenboehler (1999/2000), Matthew Barney (2000/01), Richard Hamilton (2001/02), Elmgreen & Dragset (2002/03), Komische Oper Berlin, Giulio Paolini (2002/03), Thomas Bayle (2003/04), Tacita Dean (2004/05), Maria Lassnig (2005/06), Rirkrit Tiravanija (2006/07), Jeff Koons (2007/08), Rosemarie Trochel (2008/09), Franz West (2009/10), Cy Twombly (2010/11), Cerith Wyn Evans (2011/12), David Hockney (2012/13), Oswald Oberhuber (2012/14), Joan Jonas (2014/15), Dominique Gonzalez-Foerster (2015/16 and 2019 at the Opéra Théâtre Metz), Tauba Auerbach (2016/17), John Baldessari (2017/18), Pierre Alechinsky (2018/19), Martha Jungworth (2019/20), Carrie Mae Weems (2020/21) and Beatriz Milhazes (2021/22).

The exhibition series "Safety Curtain" is a project of museum in progress in cooperation with the Wiener Staatsoper and the Bundestheater-Holding. Project partner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (<https://www.bmca-art.com>). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partner: Die Furche and Die Presse.

EDITION AVAILABLE

On the occasion of the project, a signed edition by Cao Fei is available at museum in progress.

Artist / Title / Year: Cao Fei, The New Angel, 2022

Technique: C-print, Fujiflex Crystal Archive, Acrylic glass, Alucobond

Print: Foto Leutner

Format: 43 x 60 cm

Edition: 60 copies, signed and numbered

By purchasing the edition, art and opera enthusiasts will be making an important contribution to the continuation of the "Safety Curtain" exhibition series. Purchase at museum in progress under: https://www.mip.at/en/shop/new-angel-resp_office@mip.at

CAO FEI: THE NEW ANGEL

A face appears in the proscenium. This face belongs to "China Tracy" – artist Cao Fei's avatar; the mirror image of her alter ego.

China Tracy's digital dermis gathers the visual stereotypes of a "female warrior": her double topknot is inspired by Street Fighter's Chun-Li, as she restores the honour on the female cyborg Maria in Fritz Lang's Metropolis with pistols. Even so, China Tracy is not born to fight, nor is she an "honour" simulation of Cao Fei in real life. After all, she was created in Second Life, which is a virtual world without plots, choreographed actions nor missions, neither gravity (you can adjust it) nor (even virtual) death are certain. As a "resident" of such virtual realm, China Tracy wanders in the user-content-driven virtual world, drifting and teleporting between numerous virtual cities, embodying an experience outside conventional spatial dimensions through her (virtual) corporeal linkage with Cao Fei's fingers on the computer keyboard. China Tracy's embodied experience was transformed by Cao Fei into a (computer-graphics-engine-based) machinima video entitled iMirror, which premiered at the 52th Venice Biennale, where audiences interacted with China Tracy in a multi-domed, inflatable pavilion, gazing at each other at the relative cavity between the virtual and actual, like stars blinking at the edge of local bubbles in the universe.

The creation of China Tracy announced the birth of RMB City (2009-2011), a virtual city built by Cao Fei in Second Life that collages the fragments of Chinese urbanscapes onto a virtual platform, weaving the scraps of speedy urbanization in real life into a multi-point perspective scroll. "People's Palace", the core architecture in RMB City, resembles a hybrid of the Great Hall of the People and the watchtowers of Tiananmen in Beijing, with its lower half occupied by a waterpark. On the virtual city's shore, a named "Bird's Nest" (Beijing National Stadium by Herzog & de Meuron, built for the 2008 Olympics) nests half-sunken in a digital sea. China Central Television HQ designed by Ren Kechuan floats in the Truman-show-ish digital blue sky... RMB City condenses China's landmarks, urban spaces, and social realities that intertwine exceptions, exclusions, incongruities, and contradictions. Even so, it is never a digital utopian/dystopian doppelgänger of the country's real world built on teleological distance. Cao Fei points out that RMB City "doesn't restore the full present, nor does it recall our reminiscence of the past. It's a mirror that partially reflects, we see where we were coming from, discover some of the 'connections' that fill the pale zone between the real and the virtual." RMB City's liminality between actual and virtual is partly presented by its temporality; its time zone is set on Pacific Standard Time, sunrises and sunsets repeat regularly as if in actual life – but in every four hours instead of twenty-four, and the moon there is always full. It is all about the speculative realities that may not be consonant with our everyday life.

RMB City officially closed in 2011, since then it vanished on Second Life and became an invisible city haunting with images and texts on the Internet and exhibition copies in museums. China Tracy has not yet made her exit, existing as the Chang Huang (the protective god of ancient Chinese cities, a deification of city walls and moats) of RMB City, holding a two-way mirror between the actual and virtual, denoting and connecting the two coexisting realms. While in our real life, the "pale zone" between the virtual and the actual grows and concepts for a metaverse are being developed, an RMB City can be everywhere.

Walter Benjamin describes the angel in Paul Klee's Angelus Novus as one that faces the past and whose back is turned to the future, where a heavenly storm propels towards him. China Tracy is a new angel of our time, envisaging the eternal present where events appear, burgeon, and collapse simultaneously in real-time communications; while being pushed to the dark void where the speculative futures, embodied by the bygone RMB City, have not yet come to light. Michel Serres, in "La Légende des anges" (Angels, a Modern Myth, 1970), connects angels with "message-bearing networks" in our present days, in which we are all messengers. Serres noted that the angels may well themselves behind "elementary fluxes and movements that made up our world". China Tracy is being concealed by an image – her own image, blanched in a pale monochrome grey – one of the major elements in our lives as cyborgs connected to electronic devices, with information being coded, uncoded, and recoded through us. China Tracy could be anyone of us, and RMB City can be any in-between space contouring between the virtual and actual.

In RMB City's Manifesto, China Tracy greets the visitors with a conversation from Italo Calvino's "Il castello dei destini incrociati" (The Castle of Crossed Destinies, 1979), in which narratives are facilitated with the images on Tarot cards. The quoted dialogue is between a youth who rose to the top of a staircase in a city and met a crowned angel. "Is this your city?" asked the youth, and the angel answered: "It's yours."

Venus Lau

GREETING NOTE BY CAO FEI

Thank you for showing up today at the opening of the 25th Safety Curtain exhibition at the Vienna State Opera. I wish I could be there with you all to celebrate this moment and welcome "The New Angel". I hope she can show us a new perspective and dimension to our world, reflex on the complicated present, and bring us inspirations. I want to thank every individual and organisation supporting and working in this exhibition. Your hard work and dedication made it happen in this challenging time. Enjoy the event. I hope we can meet soon in Vienna.

ART MULTIPLES IN THE NEWSPAPERS DIE FURCHE AND DIE PRESSE

Museum in progress presents full-page newspaper multiples by Cao Fei in the issue of 27 October 2022 in "Die Furche" and on 2 November 2022 in "Die Presse", which also feature the avatar China Tracy as the protagonist in reference to the artist's "Safety Curtain". The multiples will be available as a gift for the guests at the opening, and these collector's items can be purchased cheaply at the newspaper stand. Since 1990, museum in progress has realised more than 1000 individual contributions in newspapers and magazines. These media-specific works have a breadth of content and form that is absolutely unique. No other institution has realised even remotely comparable volumes of high-quality works in the field of newspaper art and in magazines.

The exhibition series "Safety Curtain" is a project of museum in progress in cooperation with the Wiener Staatsoper and the Bundestheater-Holding. Project partner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partner: Die Furche and Die Presse.

Realisat

Institution

museum in progress
Vienna

Following

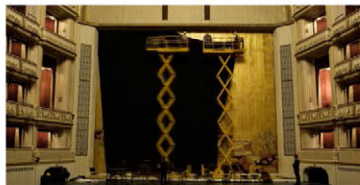
Location

Opening 2
Vienna, AT

Safety Curtain 2022/23, Cao Fei, The New Angel Collaboration with museum in progress at Wiener Staatsoper, Vienna

For the 25th anniversary of the Safety Curtain... project at the Wiener Staatsoper, the jury Daniel Birbaumer, Bodo Bürger and Hans Tischler... selected the internationally renowned Chinese artist Cao Fei...

BMCA is honored to partner with museum in progress & Wiener Staatsoper in the presentation of Cao Fei's work for the Safety Curtain 2022/23



View: Christine Truniger, Ramona Haral, Project management: Kasper Malmgren, Hart, Alex Heermann. Copyright: museum in progress, 2022



MY DREAM, Her, Ramona Haral, Doris Spector, Christine Truniger, Project management: Kasper Malmgren, Hart, Alex Heermann. Copyright: museum in progress, 2022

"My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a giant sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer."

Cao Fei

CAO FEI IN NEW ANGEL

A face appears in the projection. This face belongs to "China Tracy" - what Cao Fei calls the mirror image of her alter ego. China Tracy's digital avatar gathers the visual assignments of a "female warrior". Her double identity is expressed by Street Fighter's Chun-Li, as she assumes the avatar of the female general Marisa in the Legend of Zelda with a sword. Cao Fei: China Tracy is not seen to fight, but to be the "honor" simulation of Cao Fei in real life. After all, she was created in Second Life, which is a virtual world without jobs, citizenship and culture for citizens, neither grants them any actual to the other virtual world nor career. It's a "holder" of such virtual realm. China Tracy wanders in the user-generated virtual world, sitting and idling between numerous virtual cities, introducing an evolutionary hybrid: traditional digital avatars through her virtual historical image with Cao Fei's original computer keyboard. China Tracy's embodied experience was transformed by Cao Fei into a 3D-printed digital-empowered sculpture of a face, which is displayed at the 2023 Vienna Festival, where she collaborates with China Tracy as a multi-armed, inflatable avatar, gazing at each other at the relative study between the virtual and actual. She stands silently at the edge of total futures in the universe.

The creation of China Tracy announced the birth of RMB City (2006-2013), a virtual city built for Cao Fei in Second Life that collages the fragments of Chinese urbanizations onto a virtual platform, weaving the stories of speedily urbanization in real life into a multi-point perspective view. "Fictional Plastic" - the city architecture in RMB City resembles a hybrid of the Great Wall at the border and the wall-fences of Tiananmen in Beijing, with its lower half occupied by a marketplace. On the virtual city whose a "super North" (Beijing) history is based by Henryk de Maun, built for the 2008 Olympics was further in a virtual sea. China Center television HD designed by Peter Bohacek lives in the Tiananmen square digital city. RMB City contains Chinese landmarks, urban spaces, and social realities that represent economic, ecological, technological, and cultural. Even so, it is never a single characteristic representation of the country's real world but an ideological distance. Cao Fei points out that RMB City "never" returns the full present, nor does it recall our remoteness of the past. It's a mirror that partially reflects, we see when we were coming from, instead some of the connections that fit the past and between the real and the virtual. RMB City is strongly between actual and virtual is partly presented by its temporary in-line state as set on Pacific Standard Time, sunrise and sunset repeat regularly as if in actual life, but it exists four hours instead of 24-hour, and the moon there is always full. It is all about the speculative realities that may not be convenient with our everyday life.

RMB City officially ceased in 2011, since then it vanishes on Second Life and became an invisible city existing with images and texts on the Internet and exhibition spaces in reality. China Tracy has not yet made her exit, existing as the thing being the projection and of actual Chinese cities, a deflator of city walls and moats of RMB City, holding a two-way mirror between the actual and virtual, opening and connecting the two operating realms. When in our real life, the "gap" between the virtual and the actual grows and concepts for a metaverse are being developed, an RMB City can be everywhere.

Walter Benjamin describes the angel in Paul Klee's Angelus Novus as one that faces the past and whose back is turned to the future, where a heavenly storm sweeps towards her. China Tracy is a real angel of our time, embracing the eternal present, where stories appear, disappear, and collapse simultaneously in real-time communications, while being pushed to the dark void where the speculative future, embodied by the digital RMB City, have not yet come to light. "Action Items" on "La Grande Via Anger" (Anger, a Boston Myth, 1995), connects angels with "transpigeonating networks" in our present days, in which we are all messengers. Since noted that the angels may well harness behind "intermediate forms and movements that make up our world". China Tracy is being constructed by an image - her own image, banished in a pale monochrome gray, one of the major elements in our lives as objects connected to economic devices, with information being coded, decoded, and recycled through us. China Tracy would be angels of us, and RMB City can be any in-between space confining between the virtual and actual.

In RMB City Metaverse, China Tracy greets the visitors with a conversation from Isaac Calvino's "It cannot be desert Inevitable" (The Castle of Crossed Destinies, 1972), in which narrates an accident with the images in four cards. The paired dialogue between a youth who rises to the top of a staircase in a city and met a crowned angel: "Is this your city?" asked the youth, and the angel answered "No, yours."

Walter Lutz

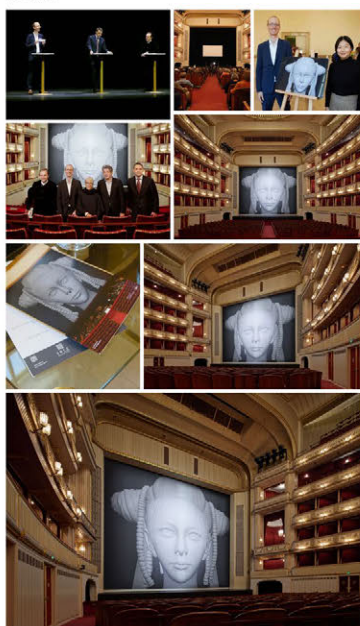
ABOUT CAO FEI

In her work, digital works, photographs and installations, Cao Fei addresses the effects of economic growth, urban development and rapid globalization. Many of the artist's projects explore the effects of automation, virtual realities and hyperurbanization on human behavior and raise questions about memory, history, consumption and social structures.

Cao Fei (1978), Guangzhou) presented her works in numerous exhibitions worldwide, amongst others at Centre Pompidou (Paris), Fondation Louis Vuitton (Paris), Guggenheim Museum (New York), STI (Glasgow), MAMU (Beijing), MAMU (New York), M+ (Hong Kong), Museum of Contemporary Art (Chicago) and the Museum of Contemporary Art (Chicago). She has participated in the Venice Biennale, the Venice Biennale, the Venice Biennale, the Venice Biennale and the Venice Biennale and has been awarded the Deutsche Börse Photography Foundation Prize, among others. Cao Fei lives in Beijing.

This museum in progress

Event Photos



Home

Projects

Creations

digital mip

Persons

Cooperations

About

Statements

Shop

Search

Contact

Newsletter

Deutsch

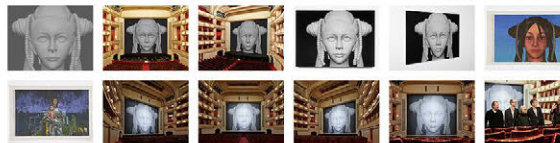


Safety Curtain

Safety Curtain 2022/2023



Cao Fei, *The New Angel*, 2022, Safety Curtain, museum in progress, Vienna State Opera, 2022/2023, large-scale picture



"My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a quiet sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer." (Cao Fei)

For the 25th "Safety Curtain" at the Wiener Staatsoper, the jury (Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans-Ulrich Obrist) selected the renowned Chinese artist Cao Fei. Her work "The New Angel" can be seen by the audience from 2 November 2022 until the end of June 2023 before the start of the performances, during the intermissions and at the end of the performances. "Safety Curtain" is an exhibition series conceived by museum in progress that has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera's main stage into an exhibition space for contemporary art since 1998.

On the occasion of the project, a signed edition by Cao Fei is available at museum in progress. By purchasing the edition, art and opera enthusiasts will be making an important contribution to the continuation of the "Safety Curtain" exhibition series. Purchase under: [mip.at/en/shop/new-angel](https://www.mip.at/en/shop/new-angel) or office@mip.at.



The exhibition series "Safety Curtain" is a project of museum in progress in cooperation with the Vienna State Opera and the Bundestheater-Holding. Management: Kaspar Mühlemann Hartl, Alois Herrmann. Project partner: [BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART \(BMCA\)](#). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partner: Die Furche and Die Presse.

Artists

[Cao, Fei](#)

Texts

[The New Angel](#) – Venus Lau

Curators

[Birnbaum, Daniel](#)

[Curiger, Bice](#)

[Obrist, Hans-Ulrich](#)

Cooperations

[ART for ART](#)

[Blue Mountain Contemporary Art \(BMCA\)](#)

[Bundestheater-Holding](#)

[Die Furche](#)

[Die Presse](#)

[Foto Leutner](#)

[Hotel Altstadt](#)

[Johann Kattus](#)

[PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank](#)

[Oberösterreich](#)

[Television](#)

[Wiener Staatsoper](#)



EINLADUNG

für

Renate Allmayer-Beck

zur feierlichen Präsentation des

Eisernen Vorhangs 2022/23 von Cao Fei

museum in progress und die Wiener Staatsoper bitten
am Mittwoch, den 2. November 2022 um 11.30 Uhr
zur Eröffnung in die Wiener Staatsoper,
Opernring 2, Haupteingang Ringstraße, 1010 Wien.

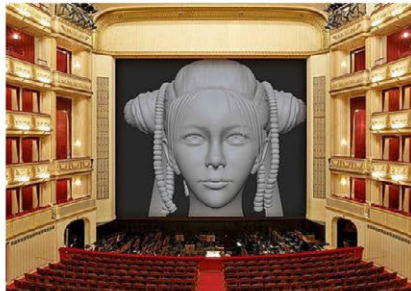
Unser Jurymitglied Daniel Birnbaum spricht über das Werk von Cao Fei.
Für das musikalische Rahmenprogramm sorgt das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper.
Im Anschluss findet im Marmorsaal ein Empfang mit Sekt aus dem Hause Kattus statt.

Anlässlich des Projektes erscheint eine signierte Edition von Cao Fei. Durch den Erwerb leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Fortsetzung der Ausstellungsreihe „Eiserner Vorhang“. Weiterführende Informationen und unverbindliche Subskription (bis 2.11. mit Rabatt) unter office@mip.at, 01 533 58 40.

Wir freuen uns auf Ihre persönliche Anmeldung unter Angabe des vollständigen Namens und Emailadresse, bitte **bis spätestens 25. Oktober an museum in progress unter: office@mip.at**

Einlass erfolgt am Veranstaltungstag ab 11 Uhr über den Haupteingang der Wiener Staatsoper, ausschließlich nach Anmeldung.

Die Ausstellungsreihe „Eiserner Vorhang“ ist ein Projekt von museum in progress in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und der Bundestheater-Holding. Jury: Daniel Birnbaum, Bice Curiger und Hans-Ulrich Obrist. Projektpartner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, ART for ART, Johann Kattus und Foto Leutner.
Medienpartner: Die Furche und Die Presse.



© Cao Fei, The New Angel, 2022, Eiserner Vorhang, museum in progress, Wiener Staatsoper, 2022/2023, Großbild, Copyright: museum in progress

»EISERNER VORHANG« 2022/23 VON CAO FEI

02.11.2022

Am Mittwoch, 2. November 2022, wurde der temporäre »Eiserne Vorhang« 2022/23 vorgestellt: Staatsoperndirektor Bogdan Rošćić, museum in progress Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl sowie Kurator und Jurymitglied Daniel Birnbaum präsentierten zum **25. Jubiläum des Projekts »Eiserner Vorhang«** das Werk »The New Angel« der international renommierten chinesischen Künstlerin **Cao Fei**. Für die Auswahl der Künstlerin zeichnete wieder eine internationale Jury, bestehend aus Daniel Birnbaum, Bice Curiger und Hans-Ulrich Obrist verantwortlich, das musikalische Rahmenprogramm der Präsentation gestaltete das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper.

Das Großbild (176 m²) der von museum in progress ([mip.at](#)) konzipierten und seit 1998 in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und der Bundestheater Holding realisierten Ausstellungsreihe »Eiserner Vorhang« ist bis Ende Juni 2023 zu sehen.

Anlässlich des Projektes erscheint im museum in progress eine **signierte Edition** von Cao Fei. Durch den Erwerb dieser Edition leisten Kunst- und Opernfreunde einen wichtigen Beitrag zur Fortsetzung der Ausstellungsreihe »Eiserner Vorhang«.

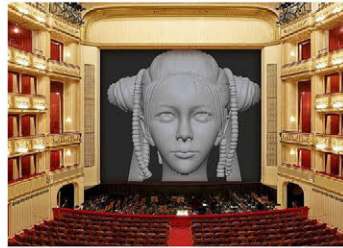
Cao Fei (*1978, Guangzhou) präsentierte ihre Werke in zahllosen Ausstellungen weltweit, darunter: Centre Pompidou (Paris), Fondation Louis Vuitton (Paris), Guggenheim Museum (New York), K21 (Düsseldorf), MAXXI (Rom), MoMA PS1 (New York), Mori Art Museum (Tokio), Palais de Tokyo (Paris), Para Site (Hong Kong), Serpentine Galleries (London), UCCA Center for Contemporary Art (Peking) und Wiener Secession. Sie hat an der Aichi Triennale, der Biennale von Venedig, der Biennale von Sydney, der Istanbul Biennale und der Yokohama Triennale teilgenommen und wurde unter anderem mit dem Deutsche Börse Photography Foundation Prize ausgezeichnet. In ihren Videos, digitalen Arbeiten, Fotografien und Installationen setzt sie sich mit den Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, der Stadtentwicklung und der rasanten Globalisierung auseinander. Viele Werke der Künstlerin untersuchen die Auswirkungen von Automatisierung, virtuellen Realitäten und der Hyperurbanisierung auf die menschliche Existenz und werfen Fragen zu Erinnerung, Geschichte, Konsumverhalten und gesellschaftlichen Strukturen auf. Cao Fei lebt in Peking.

Der »Eiserne Vorhang« 2022/2023 wird unterstützt von: **BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA)**, ART for ART, Johann Kattus, Foto Leutner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Medienpartner: Die Furche und Die Presse.

Weitere Informationen

ARCHITEKTUR

- AUSSENANSICHT
- DAS HAUS VON INNEN
- BEHAGENHAUS
- ZUSCHAUERRAUM
- ↓ EBISERNER VORHANG



Cao Fei - The New Angel Eiserne Vorhang 2022 / 23

«Mein digitaler Avatar China Tracy lebt in der virtuellen Welt. Im Opernhaus gliedert das Anlyse-Panorama einer ruhigen Stadt. China Tracy ist still und mitfühlend, wie eine Buddha-Statue. Sie beobachtet die reale Welt schweigend und hält von schmerzlichen Erfahrungen, aber Antworten zu geben.» (Cao Fei)

Im Prozessraum entstehen ein Gefühl, so ist China Tracy - der Avatar der Künstlerin Cao Fei, das Spiegelbild ihrer Ästhetik. Die digitale Hülle China Tracys gliedert eine Ansammlung visueller Szenarien einer «Kategorie»: Der digitale Avatar kommt bei von China Li aus dem Film Street Fighter angelegt die Klammer in eine typische Nachbildung des chinesischen Mannes aus Jintan Langs Metropolis. Dennoch wurde China Tracy nicht erschaffen, um zu kämpfen, und sie ist auch keine «ethische» Nachbildung Cao Feis in ihrem echten Leben. Schließlich wurde sie in Second Life geboren, einer virtuellen Welt ohne feste Handlungen, choreografierte Aktionen oder Missionen, in der man sich auch nicht der (unpassbaren) Schwerehaft, ja nicht einmal des (virtuellen) Todes sicher sein kann. Als «Avatar» eines soich virtuellen Reiches bewegt sich China Tracy durch die von Benutzer Inhabern generierte virtuelle Welt, findet dort verortet sich zwischen virtuellen Städten bis hin her. Durch ihre (virtuelle) physische Verbindung mit dem Fliegen Cao Fei auf der Computertastatur verkörpert sie eine Erfahrung außerhalb herkömmlicher zentraler Dimensionen. Diese in China Tracy verankerte digitale Erfahrungswelt hat Cao Fei ein (virtuell) digitaler (virtueller) Maschinen-Vision wie dem Titel Minor überführt, das bei der 52. Biennale von Venedig zum ersten Mal gezeigt wurde. Das Publikum interagiert dort mit China Tracy in einem aufbaubaren Pavillon mit Kuppeldach. Man beläuft sich im relativen Raum zwischen Virtuellem und Tatsächlichem, wie wenn, die an Raude Inhabern Blasen im Unvermögen blauen.

Die Erschaffung von China Tracy illustriert auch die Entstehung von RMB City (2009-2011) ein, einer von Cao Fei in Second Life erhaltenen virtuellen Stadt. Projekte ethischer Realitätsdrehbücher fliegen sich gelegentlich auf einer virtuellen Plattform zusammen. Dabei verbinden sich Visuelle mit einer ungetriebenen Umwandlung des realen Lebens zu einer multiperspektivischen Bildwelt. Der «Vollplatz» als Kennzeichnung von RMB City gliedert einen Hybrid zwischen der großen Halle des Volkes und den Wäldern an der des Himmlischen Friedens in Peking, dessen unterer Teil von einem Wasserpark eingenommen wird. An der Küste der virtuellen Stadt ruht halb im digitalen Meer verankert ein verorteter «Vogel» - das für die Olympischen Spiele 2008 von Herong & de Menn geplante Nationalstadion in Peking, die von Ben Koolhaas entworfen; Grundrissplan von China Central Television schwebt am Himmel, dessen digitales Bild aus dem Film Die Truman Show denken lässt. In RMB City verflechten sich China Schenwirdigkeiten, Stadträume und gesellschaftliche Realitäten mit ihren Annahmen, Anschlüssen, Umverteilungen und Wärdigkeiten. Dennoch wird RMB City, erziehen in ideologischer Distanz, nie zum digitalen utopisch-dystopischen Doppelpass einer Stadt aus der realen Welt des Landes. Cao Fei erklärt, dass RMB City «weder die Gegenwart zur Gänze wiederherstellt, noch unsere Erinnerung an die Vergangenheit zurücklässt, so ist sie ein am Teil selbständiger Spiegel, wir sehen, wobei wir gekommen sind, entdecken so manche «Zusammenhänge», die die Grauzone zwischen dem Realen und dem Virtuellen füllen.» Die Limitation beziehungsweise Schwellenstand von RMB City zwischen Realität und Virtualität legt zum Teil in der Zeitlichkeit begründet: Die Grenzen der Stadt ist die Pacific Standard Time, wobei Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge sich wie im echten Leben regelmäßig wiederholen - allerdings alle vier Stunden anstatt alle vierundzwanzig; außerdem ist stets Vollmond. Alle diese sich um spekulative Realitäten, die sich womöglich gar nicht mit unserer Lebenslage decken.

RMB City schloss 2011 offiziell die Pforten und ist seither als Second Life verschwunden. Sie wurde zu einer unsichtbaren Stadt, die mit Bildern und Texten im Internet sowie in Form von Ausstellungen in Museen herumspaziert. China Tracy ist noch nicht abgetrennt und existiert weiter als Chinghwa von RMB City (Ein Chinghwa ist die Schergartheit einer alten chinesischen Stadt, eine Vergleichen ihrer Mauern und Gassen). Sie hält einen Zweifelpunkt zwischen Wirklichkeit und Virtualität und bezieht und verbindet so diese beiden nebeneinander existierenden Welten. Während in unserem wirklichen Leben die «Grenzen» zwischen dem Virtuellen und dem Tatsächlichen immer größer wird und Konzepte für ein Metaversum entwickelt werden, kann eine RMB City überall entstehen.

Walter Benjamin beschreibt den Engel der Zeichnung Angelus Novus von Paul Klee als einen, der in die Vergangenheit blickt und der Zukunft, aus der ihm die himmlische Storm entgegensteht, den Rücken zugewandt. China Tracy ist ein «homerischer» Engel unserer Zeit, mit einer ewigen Gegenwart vor Augen. In der Zeitlinie gleichzeitig und in Echtzeitkommunikation aufbauen, sich entfalten und wieder in sich zusammenfalten, während man auf dem dunklen Loch spekulativer, noch nicht am Licht getommener Zukünfte musiziert, wie sie die mittlerweile längst vergangene RMB City darstellt. Michel Serres bringt in «La Légende des anges» (Die Legende der Engel, 1992) Engel mit «Nachrichten überwindenden Nachrichten» unserer Zeit in Verbindung, in der wir allezeit Nachrichtenüberträger sind. Serres bemerkt, dass die Engel sich hinter «den unsere Welt ausmachenden elementaren Stimmungen und Bewegungen» verborgen können. China Tracy verbirgt sich hinter einem Bild - ihrem eigenen Bild, erblickt in Häusern, menschlichen Gassen, Bildern und die Fragmenten unserer Lebens als ein elektronisches Getöse vorhandener Cyborgs, durch die Informationen kodiert, dekodiert und umkodiert werden. Jeder und jede von uns können China Tracy sein, und RMB City jeder sich zwischen dem Virtuellen und dem Tatsächlichen überschneidend zwischenraum.

Im Manifest von RMB City begrüßt China Tracy die Besucherinnen und Besucher mit einem Gespräch am Halo Cabrioles «Il castello dei destini incrociati» (Das Schloss, darin sich Schicksale kreuzen, 1974), dessen Erzählung durch die Bilder auf Tarokkarten vorgelesen wird. Der innere Dialog fließt zwischen einem Pfingststern, der die Boden in einer Stadt hinaufsteigt hin, und einem Engel mit einer Krone auf dem Kopf, der er dort oben triffte: «Le das deine Stadt?», fragt der Jüngling, und der Engel antwortet: «Ja, ja, das ist deine.»

Yves Lee
Die Ausstellung «Eiserne Vorhang» ist ein Projekt des Museums in progress in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und der Theaterbeauftragten
Projektpartner Blue Mountain Contemporary (BMCA)
Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kramis, Foto Lentner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oö/Steiermark
Medienpartner: Die Furche und Die Presse
Jury: Daniel Brinkhaus, Bice Curiger, Hans Ulrich Obrist
Text: Yves Lee, Übersetzung: Brigitte Willinger
Management: Katja Mählmann Hartl, Alois Herrmann
Produktion: Television
Copyright: Cao Fei und museum in progress
Konzept: Kathrin Messner, Joseph Ortner, museum in progress
www.mip.at



museum in progress **ART ART** **B M C A**
— mip.at/projects/eiserne-vorhang
Cao Fei (1978, Guangzhou) präsentierte ihre Werke in zahlreichen Ausstellungen weltweit, darunter: Centre Pompidou (Paris), Fondation Louis Vuitton (Paris), Guggenheim Museum (New York), K21 (Düsseldorf), MAXXI (Rom), MoMA PS1 (New York), Mori Art Museum (Tokio), Palais de Tokyo (Paris), Pasa Sie Hong Kong, Serpentine Galleries (London), UCCA Center for Contemporary Art (Peking) und Wiener Secession. Sie hat an der Aichi Triennale, der Biennale von Venedig, der Biennale von Sydney, der Istanbul Biennale und der Yokohama Triennale teilgenommen und wurde unter anderem mit dem Deutschen Preis Photography Foundation Prize ausgezeichnet. In ihren Videos, digitalen Arbeiten, Fotografien und Installationen setzt sie sich mit den Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, der Stadtentwicklung und der massen Globalisierung auseinander. Ihre Werke der Kunstlerin untersuchen die Auswirkungen von Automatisierung, virtuellen Realitäten und der Hyperindividualisierung auf die menschliche Existenz und werfen Fragen zur Erinnerung, Geschichte, Konsumverhalten und gesellschaftlichen Strukturen auf. Cao Fei lebt in Peking.
Der «Eiserne Vorhang» 2022/2023 wird unterstützt von BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA), ART for ART, Johann Kramis, Foto Lentner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Medienpartner Die Furche und Die Presse.



EISERNER VORHANG 2022/23

»THE NEW ANGEL« VON CAO FEI

»Mein digitaler Avatar China Tracy lebt in der virtuellen Welt. Im Opernhaus gleicht das riesige Porträt einer ruhigen Skulptur. China Tracy ist still und mitfühlend, wie eine Buddha-Statue. Sie beobachtet die reale Welt schweigend und blickt vom schweren Bühnenvorhang, ohne Antworten zu geben.«

Cao Fei

Im Proscenium erscheint ein Gesicht. Es ist »China Tracy« – der Avatar der Künstlerin Cao Fei, das Spiegelbild ihres Alter Egos. Die digitale Hülle China Tracys gleicht einer Ansammlung visueller Stereotypen einer »Kriegerin«. Dennoch wurde China Tracy nicht erschaffen, um zu kämpfen, und sie ist auch keine »ehrlliche« Nachbildung Cao Feis in ihrem echten Leben. Schließlich wurde sie in Second Life geboren, einer virtuellen Welt ohne fixe Handlungen, choreographierte Aktionen oder Missionen, in der man sich auch nicht der (anpassbaren) Schwerkraft, ja nicht einmal des (virtuellen) Todes sicher sein kann. Als »Einwohnerin« eines solch virtuellen Reiches bewegt sich China Tracy durch die von Benutzer-Inhalten gesteuerte virtuelle Welt, driftet oder teleportiert sich zwischen virtuellen Städten hin und her.

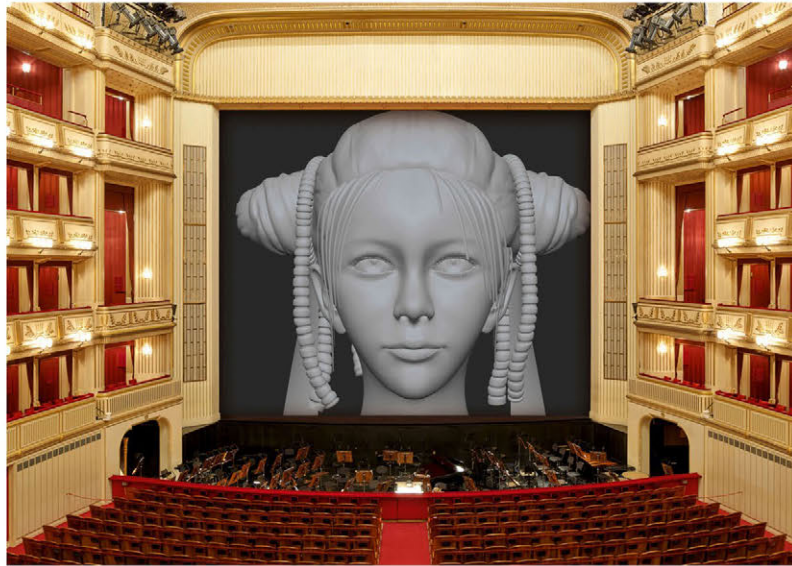
China Tracy ist ein »neuer Engel«, ein Engel unserer Zeit, mit einer ewigen Gegenwart vor Augen, in der Ereignisse gleichzeitig und in Echtzeitkommunikation auftauchen, sich entfalten und wieder in sich zusammenfallen, während man auf das dunkle Loch spekulativer, noch nicht ans Licht gekommener Zukünfte zusteuert.

Venus Lau

Die Ausstellungsteile »Eiserner Vorhang« ist ein Projekt von museum in progress in Kooperation mit der Wiener Staatsoper und der Bundestheater-Holding. Jury: Daniel Birnbaum, Bice Curiger, Hans-Ulrich Obrist. Management: Kaspar Mühlemann Hartl, Alois Herrmann. Projektpartner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Katus, Foto Leutner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Medienpartner: Die Furche und Die Presse.

Cao Fei: *The New Angel*

museum in progress



Cao Fei, *The New Angel*, 2022, Safety Curtain, museum in progress, Vienna State Opera, 2022/2023, large-scale picture, Courtesy: Cao Fei, Vienna Creative Space und Sprüth Magers, Copyright: museum in progress and Cao Fei

Cao Fei
The New Angel
Safety Curtain 2022/23
November 2, 2022–June 30, 2023

www.mip.at
[Instagram](#) / [Facebook](#)

"My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a quiet sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer." (Cao Fei)

museum in progress is proud to present the 25th "Safety Curtain" at the Vienna State Opera: *The New Angel* by Cao Fei.

"Safety Curtain" is an exhibition series conceived by **museum in progress**, which has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera House into an exhibition space for contemporary art since 1998. The jury (currently: Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans Ulrich Obrist) selects the artists whose 178-square-metre works are presented at the State Opera for one season and can be seen by more than 800,000 visitors. Previous artists include Tauba Auerbach, Thomas Bayle, David Hockney, Martha Jungwirth, Jeff Koons, Maria Lassnig, Beatriz Milhazes, Rirkrit Tiravanija, Rosemarie Trockel, Cy Twombly, Kara Walker, Carrie Mae Weems and others.

On the occasion of the "Safety Curtain" project, a **signed edition** by Cao Fei (C-print behind acrylic glass) was published by museum in progress. This edition is part of a number of extraordinary editions that museum in progress has realised with artists such as Alighiero e Boetti, Hans-Peter Feldmann, Dominique Gonzalez-Foerster, Joan Jonas, Peter Kogler, Beatriz Milhazes, Olaf Nicolai and Carrie Mae Weems.

Venus Lau about *The New Angel* by Cao Fei:

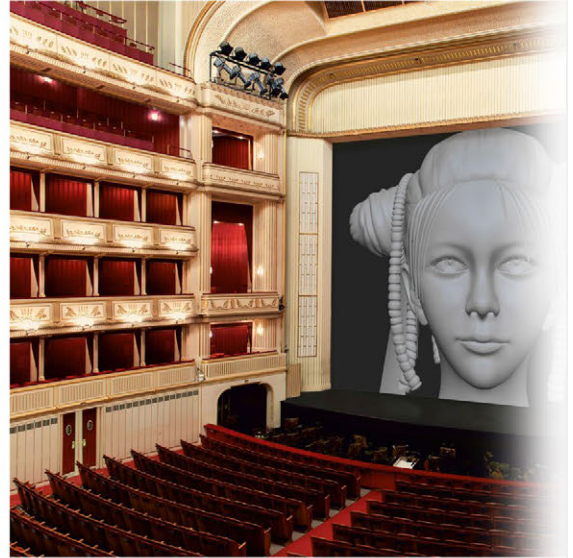
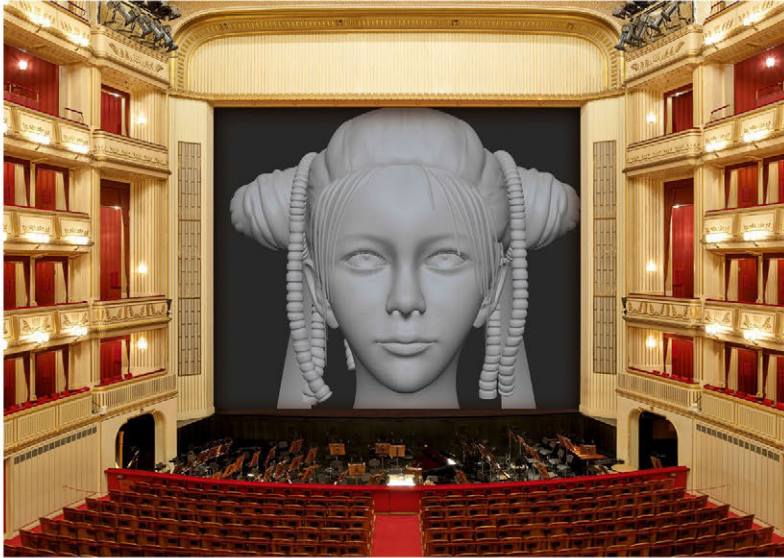
"A face appears in the proscenium. This face belongs to 'China Tracy' – artist Cao Fei's avatar, the mirror image of her alter ego. China Tracy's digital dermis gathers the visual stereotypes of a 'female warrior'. Even so, China Tracy is not born to fight, nor is she an 'honest' simulation of Cao Fei in real life. After all, she was created in *Second Life*, which is a virtual world without plots, choreographed actions nor missions, neither gravity (you can adjust it) nor (even virtual) death are certain. As a 'resident' of such virtual realm, China Tracy wanders in the user-content-driven virtual world, drifting and teleporting between numerous virtual cities, embodying an experience outside conventional spatial dimensions. China Tracy's embodied experience was transformed by Cao Fei into a (computer-graphics-engine-based) machinima video entitled *iMirror*, which premiered at the 52th Venice Biennale, where audiences interacted with China Tracy in a multi-domed, inflatable pavilion, gazing at each other at the relative cavity between the virtual and actual.

The creation of China Tracy announced the birth of *RMB City* (2009–2011), a virtual city built by Cao Fei in *Second Life* that collages the fragments of Chinese urban spaces onto a virtual platform, weaving the scraps of speedy urbanization in real life into a multi-point perspective scroll. It condenses China's landmarks, urban spaces, and social realities that interweave exceptions, exclusions, incongruities, and contradictions. *RMB City* officially closed in 2011, since then it vanished on *Second Life* and became an invisible city haunting with images and texts on the Internet and exhibition copies in museums. China Tracy has not yet made her exit, existing as the Cheng Huang (the protective god of ancient Chinese cities) of *RMB City*, holding a two-way mirror between the actual and virtual, denoting and connecting the two coexisting realms. China Tracy is a new angel of our time, envisaging the eternal present where events appear, burgeon, and collapse simultaneously in real-time communications; while being pushed to the dark void where the speculative futures, embodied by the bygone *RMB City*, have not yet come to light."

The exhibition series "Safety Curtain" is a project of museum in progress in cooperation with the Vienna State Opera and the Bundestheater-Holding. Project partner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK of Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partners: Die Furche and Die Presse.

Cao Fei: *The New Angel*

museum in progress



Cao Fei, *The New Angel*, 2022. Installation view, "Safety Curtain," museum in progress, Vienna State Opera, 2022/23. Courtesy of Cao Fei, Vitamin Creative Space und Sprüth Magers. © museum in progress and Cao Fei.

November 3, 2022

Cao Fei
The New Angel
"Safety Curtain" series
November 2, 2022–June 30, 2023
[Add to Calendar](#)

Vienna State Opera
Opernring 2
1010 Vienna
Austria

www.mip.at
[Instagram](#) / [Facebook](#)

"My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a quiet sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer." Cao Fei

museum in progress is proud to present the 25th "Safety Curtain" at the Vienna State Opera: *The New Angel* by Cao Fei.

"Safety Curtain" is an exhibition series conceived by museum in progress, which has been transforming the safety curtain of the Vienna State Opera House into an exhibition space for contemporary art since 1998. The jury (currently: Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans Ulrich Obrist) selects the artists whose 176-square-metre works are presented at the State Opera for one season and can be seen by more than 600,000 visitors. Previous artists include Tauba Auerbach, Thomas Bayrle, David Hockney, Martha Jungwirth, Jeff Koons, Maria Lassnig, Beatriz Milhazes, Rirkrit Tiravanija, Rosemarie Trockel, Cy Twombly, Kara Walker, Carrie Mae Weems and others.

On the occasion of the "Safety Curtain" project, a signed edition by Cao Fei (C-print behind acrylic glass) was published by museum in progress. This edition is part of a number of extraordinary editions that museum in progress has realised with artists such as Alighiero e Boetti, Hans-Peter Feldmann, Dominique Gonzalez-Foerster, Joan Jonas, Peter Kogler, Beatriz Milhazes, Olaf Nicolai and Carrie Mae Weems.

Venus Lau about *The New Angel* by Cao Fei:

"A face appears in the proscenium. This face belongs to 'China Tracy'—artist Cao Fei's avatar, the mirror image of her alter ego. China Tracy's digital dermis gathers the visual stereotypes of a 'female warrior'. Even so, China Tracy is not born to fight, nor is she an 'honest' simulation of Cao Fei in real life. After all, she was created in *Second Life*, which is a virtual world without plots, choreographed actions nor missions, neither gravity (you can adjust it) nor (even virtual) death are certain. As a 'resident' of such virtual realm, China Tracy wanders in the user-content-driven virtual world, drifting and teleporting between numerous virtual cities, embodying an experience outside conventional spatial dimensions. China Tracy's embodied experience was transformed by Cao Fei into a (computer-graphics-engine-based) machinima video entitled *iMirror*, which premiered at the 52th Venice Biennale, where audiences interacted with China Tracy in a multi-domed, inflatable pavilion, gazing at each other at the relative cavity between the virtual and actual.

The creation of China Tracy announced the birth of *RMB City* (2009–2011), a virtual city built by Cao Fei in *Second Life* that collages the fragments of Chinese urbanscapes onto a virtual platform, weaving the scraps of speedy urbanization in real life into a multi-point perspective scroll. It condenses China's landmarks, urban spaces, and social realities that interweave exceptions, exclusions, incongruities, and contradictions. *RMB City* officially closed in 2011, since then it vanished on *Second Life* and became an invisible city haunting with images and texts on the Internet and exhibition copies in museums. China Tracy has not yet made her exit, existing as the Cheng Huang (the protective god of ancient Chinese cities) of *RMB City*, holding a two-way mirror between the actual and virtual, denoting and connecting the two coexisting realms. China Tracy is a new angel of our time, envisaging the eternal present where events appear, burgeon, and collapse simultaneously in real-time communications; while being pushed to the dark void where the speculative futures, embodied by the bygone *RMB City*, have not yet come to light."

The exhibition series "Safety Curtain" is a project of museum in progress in cooperation with the Vienna State Opera and the Bundestheater-Holding.

Project partner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK of Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partners: Die Furche and Die Presse.



e-flux Announcements

Category
Installation

Subject
Virtual & Augmented Reality
Video Games

Participants
Cao Fei

Share



museum in progress

Cao Fei, China Tracy & China Sun, Live In RMB City, 2009, museum in progress, anlässlich des Eisernen Vorhangs 2022/23 in der Wiener Staatsoper. Courtesy: Cao Fei, Vitamin Creative Space und Sprüth Magers. Projektpartner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Johann Kattus, Foto Leutner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Medienpartner: Die Furche und Die Presse.



Cao Fei, *The New Angel (Colour)*, 2022, museum in progress, anlässlich des Eisernen Vorhangs 2022/23 in der Wiener Staatsoper. Courtesy: Cao Fei, Vitamin Creative Space und Sprüth Magers. Projektpartner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Johann Kattus, Foto Leutner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Medienpartner: Die Furche und Die Presse. **museum in progress**

FRONT ROW CENTER

Enjoying contemporary art at the opera

'Safety Curtain' at the Vienna State Opera is a long-time showstopper

By Fanny Sauer

The Vienna State Opera is not exactly a great place for cutting-edge contemporary art. Designed as a theater and a ball room, it is focused on an ornate ceiling and a grand and velvet interior. For every year since 1994, a commission artist has been commissioned to deliver a design for the safety curtain that shows 10,000 spectators just as they get in the auditorium and closing curtains all across long — in eight or more scenes. More than two dozen artists have designed this year's safety curtain (10,000 square feet) longer for the opera house and produced eight scenes that are nothing like most of the other art shows.

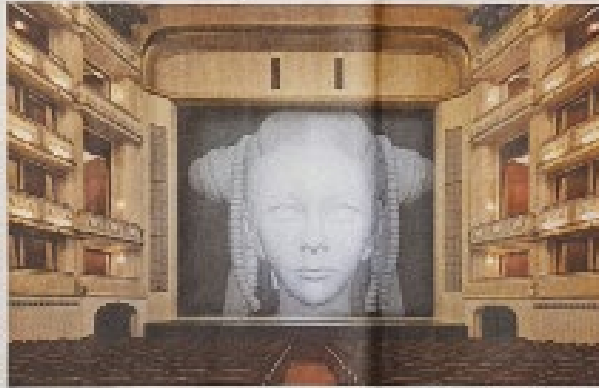
Raja Puri, who was the inaugural artist in 1994, drew a scene that featured a red and white abstract sculpture of a woman's face. The artist's work was a mix of sculpture and painting.

And David LaPlante created the piece in a red and white scene that is a mix of sculpture and painting.

The last design — "Safety Curtain" — is a mix of sculpture and painting. It is a mix of sculpture and painting.

The artist, the Chinese-born multimedia artist Cao Fei, drawing a scene that is a mix of sculpture and painting.

The "Safety Curtain" scene was created by Mustafa al-Fakhri, a designer established in 1994 by an Italian couple. The former Italian Minister of the Arts and Culture (1994-1997) has worked on contemporary art and theater projects in Italy.



...that might otherwise be missed... the artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

...the artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

...the artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

...the artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

...the artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

The artist's work was a mix of sculpture and painting.

Digitaler Engel für die Wiener Staatsoper

Die diesjährige Gestaltung des Eisernen Vorhangs übernahm die chinesische Künstlerin Cao Fei

Katharina Rustler

Ein bleiches Gesicht blickt dem Wiener Opernpublikum künftig entgegen. Weiße Haarsträhnen hängen dem Wesen ins Gesicht, Ketten und Bänder schmücken seine außergewöhnliche Frisur. Der Blick ist leer und scheint zugleich zur Decke – oder doch in den Orchestergraben oder gar auf einen selbst? – gerichtet. Manche Opernbesucher werden sich bei dem Anblick bestimmt schrecken, aber keine Sorge! Die Künstlerin Cao Fei entsandte ihre „China Tracy“ als Engel an die Staatsoper am Ring, wo sie den Eisernen Vorhang für die neue Saison schmücken wird.

Göttin, Avatar und Schutzwesen

Zum 25. Mal verwandelt sich die 176 Quadratmeter große Brandschutzwand in ein monumentales Kunstwerk, das in Kooperation mit Museum in Progress verwirklicht wird. Seit 1998 wird jedes Jahr eine temporäre zeitgenössische Arbeit ausgewählt, um diejenige des wegen seines Engagements während der NS-Zeit umstrittenen Rudolf Eisenmenger zu überdecken. In der Vergangenheit wurden bereits Künstlerinnen wie Maria Lassnig, Jeff Koons, John Baldessari, Martha Jungwirth und zuletzt Beatriz Milhazes dafür eingeladen.

Dass die diesjährige Wahl der Jury, die aus Daniel Birnbaum, Bice Curiger und Hans-Ulrich Obrist besteht, auf die renommierte Medienkünstlerin aus Guangzhou fiel, leuchtet aus mehreren Gründen ein: Nicht nur wurde

somit die erste Position aus China ausgesucht, sondern auch ein Werk, das einer virtuellen Welt entspringt. *The New Angel* ist ein Avatar, der quasi als digitale Göttin und Alter Ego der Künstlerin über die von ihr geschaffene Welt „RMB City“ wacht. Nun wird sie das bis Juni 2023 auch am Wiener Opernhaus tun.

Cao Fei gilt als wichtige Stimme digitaler Kunst, die sich früh mit Neuen Medien beschäftigte. Die 44-Jährige stellt ihre multimedialen Arbeiten, Videos und Fotos an internationalen Häusern wie dem Centre Pompidou

in Paris und dem New Yorker MoMA PS1 aus. Und war auf der Venedig-Biennale sowie hierzulande in der Wiener Secession zu sehen.

In ihren gesellschaftskritischen Werken bezieht sich die in Peking lebende Künstlerin oft auf reale, soziale Phänomene, die sie mit popkultureller Ästhetik und surrealen Elementen vermischt. Meist reflektiert sie darin den rasanten Wandel der chinesischen Gesellschaft. Zur Eröffnung nach Wien konnte Cao Fei wegen der strengen Corona-Politik Chinas leider nicht anreisen. Ihre digitale Hülle vertritt sie.

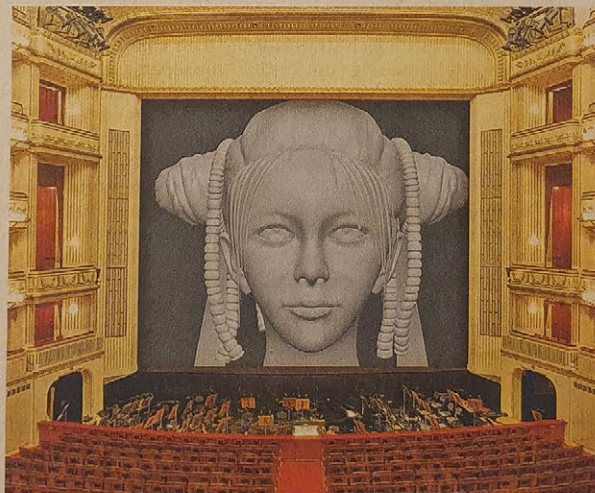


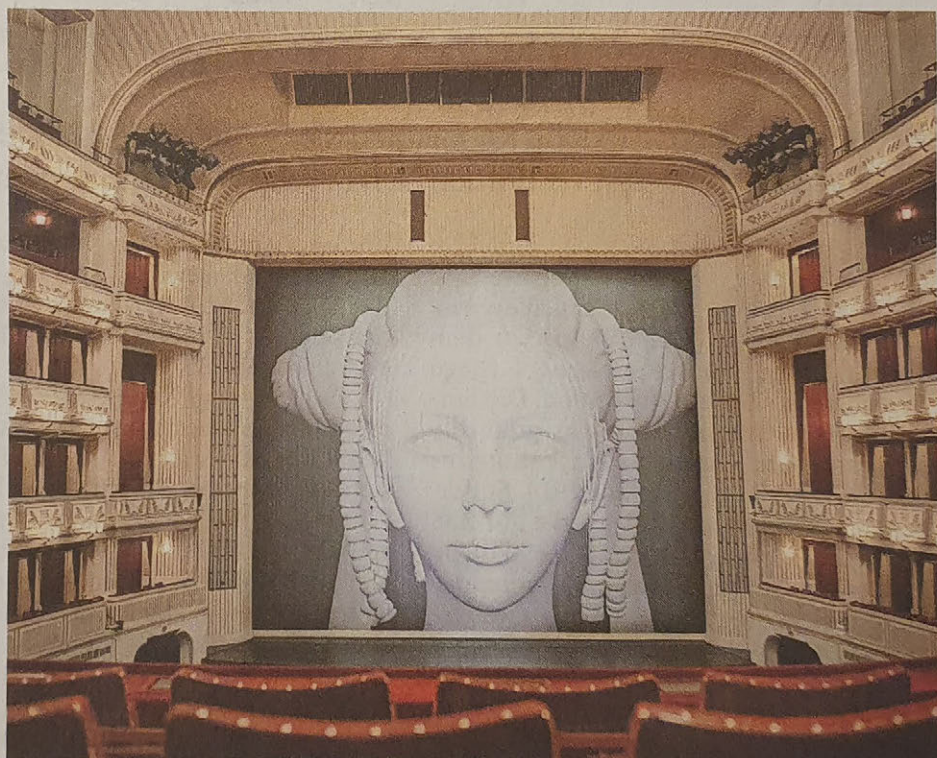
Foto: Museum in Progress

Keine Angst! Ursprünglich schuf Cao Fei ihre Figur „China Tracy“ als digitales Alter Ego, das über die von der Medienkünstlerin geschaffene Welt „RMB City“ wacht. Nun tut sie das auch über die Wiener Staatsoper und deren Publikum.

Ein Engel für die Staatsoper

Vorhang. „Vielleicht auch ein bisschen unheimlich“, sagte Jurymitglied Daniel Birnbaum zum Bild „The New Angel“ der chinesischen Künstlerin Cao Fei, das ihren Avatar „China Tracy“ zeigt. Es ist nun bis Juni 2023 auf dem eisernen Vorhang der Staatsoper zu sehen. Dieser wird seit 1998 alljährlich durch ein neues Kunstwerk bedeckt.

[APA/Evo Manhart]



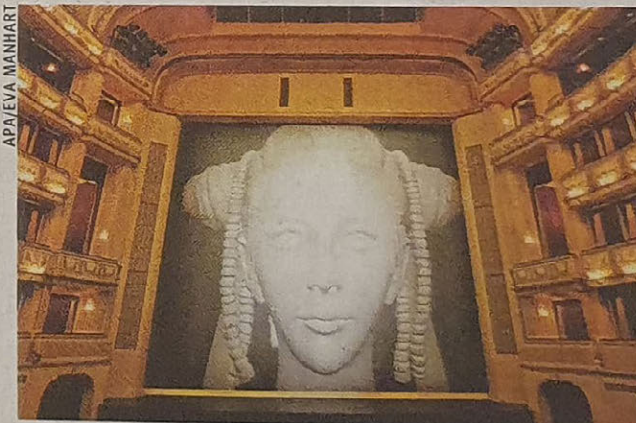
Ein riesiger Avatar namens China Tracy blickt für eine Saison auf die Besucher

Eiserner Vorhang von der chinesischen Künstlerin Cao Fei

Wiener Staatsoper. Die Staatsopern-Besucher werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat den virtuellen Avatar China Tracy von sich für den Eisernen Vorhang des Hauses am Ring geschaffen.

Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Die 25. Ausgabe des von museum in progress konzipierten Projekts ist nun bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen.

Die 1978 in China geborene Cao Fei arbeitet primär mit den Elementen Video, Fotografie und Installation.



So sieht der neue Eiserner Vorgang der Künstlerin Cao Fei aus – ein gigantischer Avatar namens China Tracy

In virtuellen Welten beschäftigt sie sich mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung.

Ihre Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou, dem New

Yorker Guggenheim oder der Londoner Serpentine Galleries gezeigt. Für ihre Ausstellung in der Wiener Secession 2015 ersetzte sie den berühmten Schriftzug „Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit“ durch chinesische Schriftzeichen.

Staatsoper: Ein Avatar wacht über das Publikum

WIEN. Gäste der Wiener Staatsoper werden in der neuen Saison von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei, die mit der Neugestaltung des eisernen Vorhangs betraut wurde, hat den virtuellen Avatar China Tracy geschaffen. Ein grau stilisiertes Frauenantlitz blickt nun als 176-Quadratmeter großes Monumentalwerk in den



Cao Feis Avatar China Tracy in der Staatsoper.

BILD: SN/APA/EVA MANHART

Zuschauerraum. Cao Fei beschäftigt sich immer wieder mit Themen wie Wirtschaftswachstum, Globalisierung und Digitalisierung.

In der Staatsoper ist sie die 25. Künstlerin, die den eisernen Vorhang gestaltet. 1988 wurde das Projekt von museum in progress initiiert. Seither verdeckt jährlich ein neues Werk die Vorhanggestaltung des wegen seines Engagements in der NS-Zeit umstrittenen Malers Rudolf Eisenmenger.

SN, APA

KULTUR | NACHRICHTEN

KUNSTPROJEKT

Ein Engel bewacht die Gäste der Staatsoper

Die Staatsopern-Gäste werden in der neuen Spielzeit von einem Engel bewacht. Die chinesische Künstlerin Cao Fei hat den virtuellen Avatar „China Tracy“ von sich für den „Eisernen Vorhang“ des Hauses am Ring geschaffen. Ein grau-stilisiertes Frauenantlitz



Foto: Staatsoper

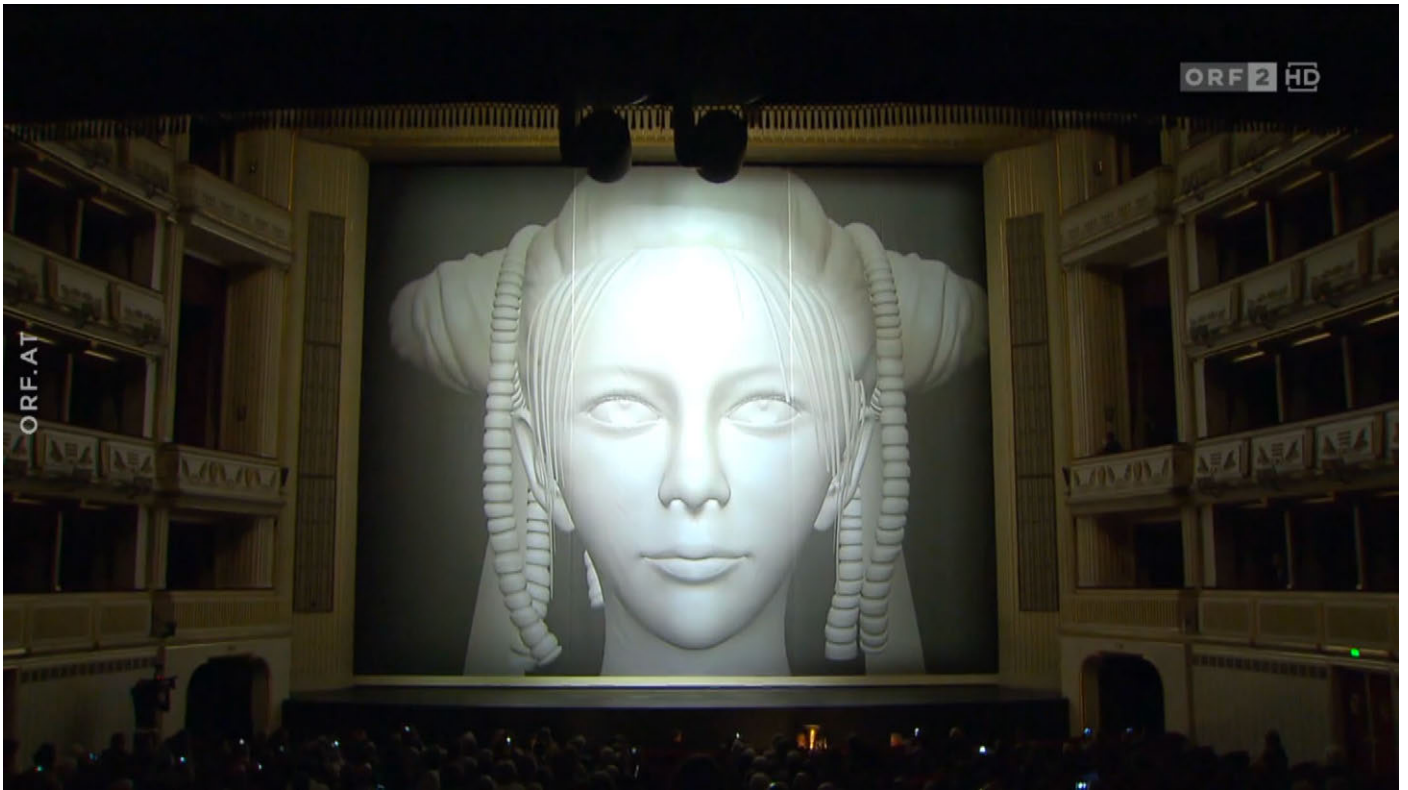
blickt nun als 176 Quadratmeter großes Monumentalwerk in den Zuschauerraum. Das Projekt ist bis Juni 2023 in der Staatsoper zu sehen. Feis Werke wurden bereits in renommierten Institutionen wie dem Pariser Centre Pompidou oder dem New Yorker Guggenheim gezeigt.



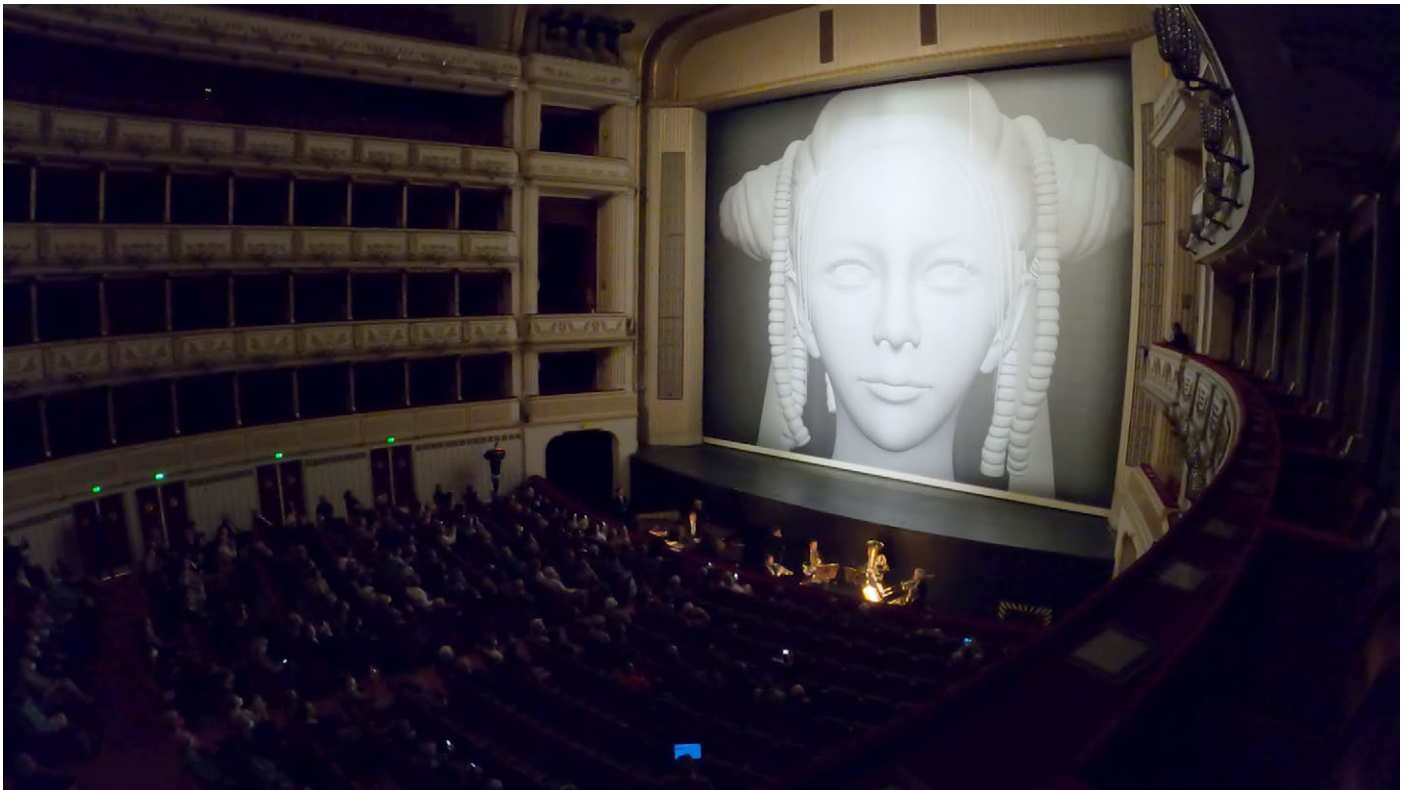
Foto: museum in progress

Staatsoper und museum in progress präsentierten den neuen „Eisernen“ für 2022/23: Anlässlich des 25. Jubiläums des Projekts „Eiserner Vorhang“ schuf die international gefeierte chinesische Video- und Installationskünstlerin Cao Fei (44) das 176 m² große Bild „The New Angel“. Die signierte Edition kostet 1800 €.

ORF, Seitenblicke, 3.11.2022, 01:22 min.



Eröffnungs-Video, museum in progress, 01:31 min.
<https://youtu.be/WngxgJBnm74>



The Safety Curtain by Cao Fei

2022 / 23 at the Vienna State Opera

A project by museum in progress
in cooperation with the Vienna State Opera
and the Bundestheater-Holding

BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART

B M C A
尧山当代艺术基金会

Zeitraffer-Video Montage, museum in progress, 01:21 min.
<https://youtu.be/H3hIr00AxyQ>



Ö1 Radio, Mittagsjournal, 2.11.2022, 02:51 min.
Nachhören unter: <https://www.mip.at/texte/891/>

ORF SOUND Start Radio Podcasts

Kategorien Sender

Ö1

Ö1 Kultur aktuell

8 Episoden

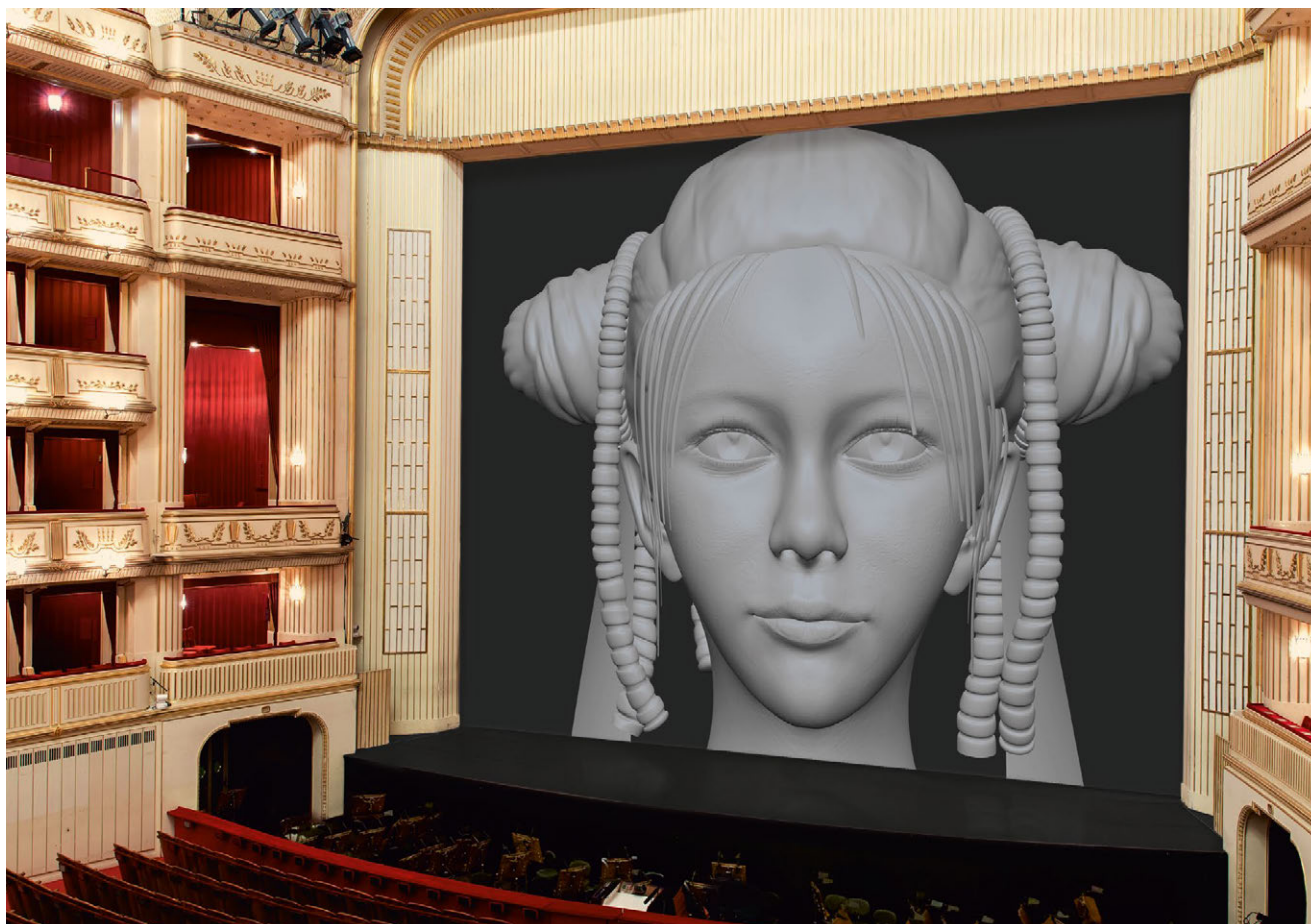
Alle Kulturbeiträge aus dem Ö1 Morgen- und Ö1 Mittagsjournal, sowie alle Kulturjournale an einem Ort gesammelt.

RSS Feed Google Podcasts Apple Podcasts Spotify

Alle Folgen

Episode Title	Description	Broadcast Date
Sacharow-Zentrum ++ Anna B. Savage ++...	Dem renommierten Sacharow-Zentrum in...	01 - Do, 16.02. - 20:02 Min.
Zusammenarbeit junger Filmemacherinnen aus...	Beitrag im Mittagsjournal 16.02.2023	01 - Do, 16.02. - 03:00 Min.
Die Tagespresse History + Art Spiegelman 75 + ...	KUJ 230215 +++ Moderation: Benno Feichter +++ Die...	01 - Mi, 15.02. - 20:04 Min.
Kulturjournal + Cerha + Österr. Musikmarkt + ...	Kulturjournal +++ Moderation: Wolfgang Pop...	01 - Di, 14.02. - 20:26 Min.
Benefizkonzerte für Verdi Villa in ganz Itali...	Beitrag im Morgenjournal 14.02.2023	01 - Di, 14.02. - 03:32 Min.
Der Goldene I von Peter Eöt	Beitrag im Morg 14.02.2023	01 - Di, 14.02. - 03...

Postkarten, museum in progress



Cao Fei
The New Angel
Safety Curtain
2022/23

museum in progress at the Wiener Staatsoper, Jury: Daniel Birnbaum, Bice Curiger, Hans-Ulrich Obrist
Project partner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA), Media partner: Die Furche and Die Presse
Support: PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, ART for ART, Johann Kattus and Foto Leuther
www.mip.at

B M C A
尧山当代艺术基金会

Die Presse
DIE FURCHE

Facebook-Post, Wiener Staatsoper, 2.11.2022

<https://www.facebook.com/watch/?v=492035266296132&ref=sharing>



Wiener Staatsoper ✓

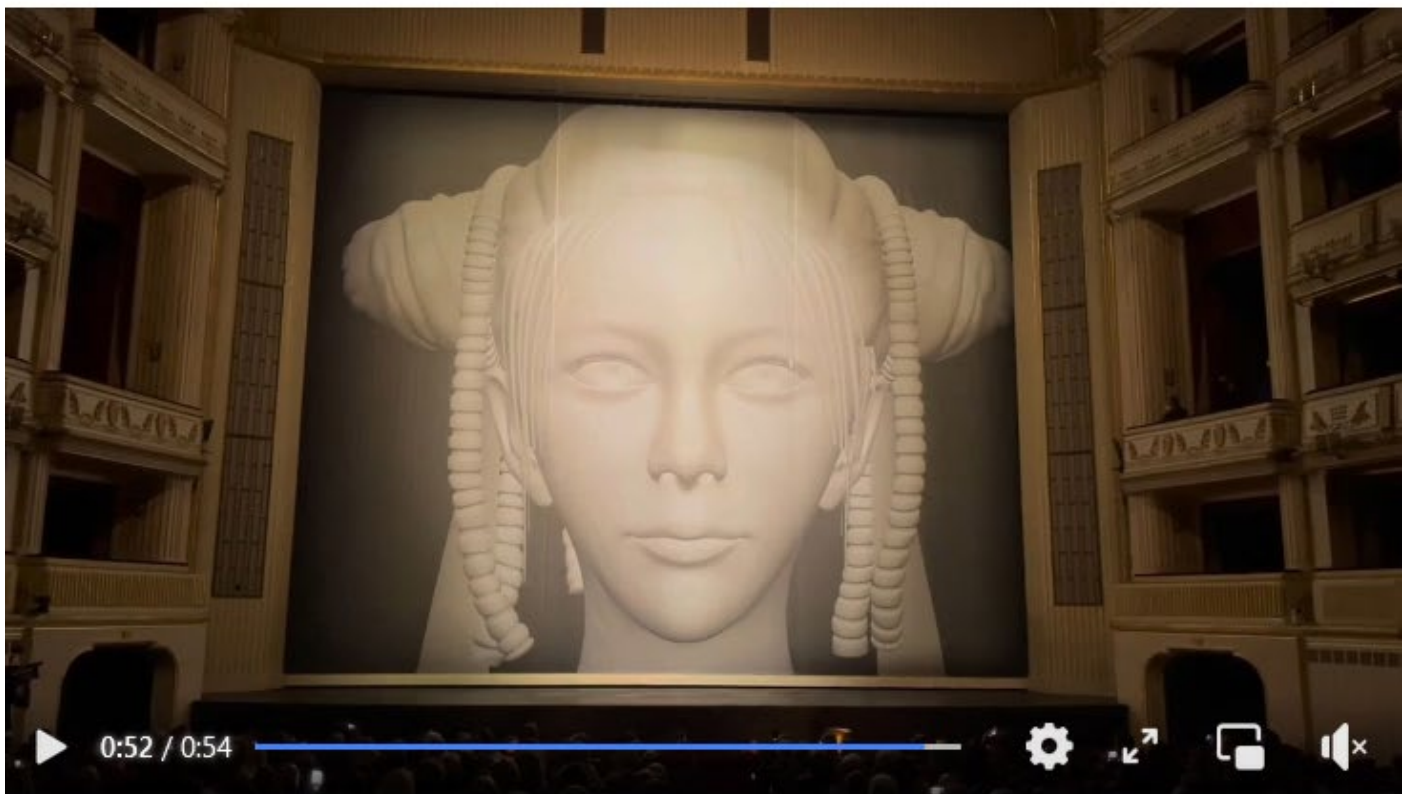
2. November 2022 · 🌐



Heute wurde der temporäre »Eiserne Vorhang« 2022/23 vorgestellt: Staatsoperndirektor Bogdan Rošćic, [museum in progress](#) -Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl sowie Kurator und Jurymitglied Daniel Birnbaum präsentierten zum 25. Jubiläum des Projekts »Eiserner Vorhang« das Werk »The New Angel« der international renommierten chinesischen Künstlerin Cao Fei.

Cao Fei (*1978, Guangzhou) präsentierte ihre Werke in zahllosen Ausstellungen weltweit. In ihren Videos, digitalen Arbeiten, Fotografien und Installationen setzt sie sich mit den Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, der Stadtentwicklung und der rasanten Globalisierung auseinander. Cao Fei lebt in Peking.

Der »Eiserne Vorhang« 2022/2023 wird unterstützt von: [Blue Mountain Contemporary Art - BMCA](#), [ART for ART Theaterservice GmbH](#), Johann [Kattus](#), [Foto Leutner](#) und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Medienpartner: Die Furche und Die Presse.



👍❤️ 90

23 Kommentare 4 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen



Komentieren ...



Instagram-Post, Wiener Staatsoper, 2.11.2022

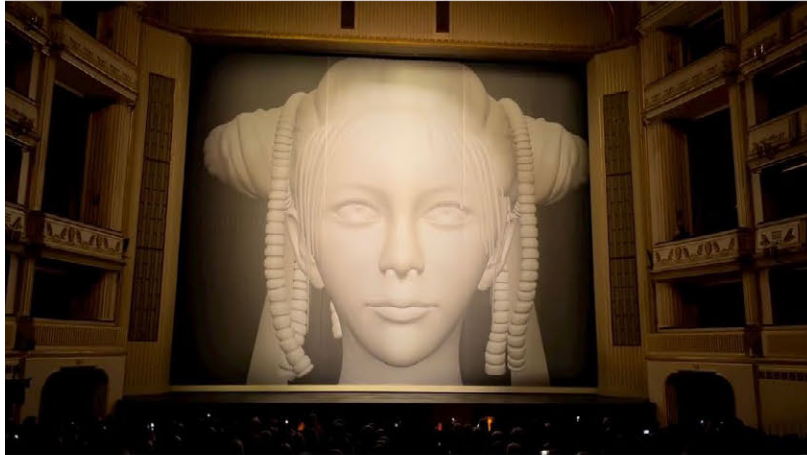
https://www.instagram.com/p/CkdOy8_Lw2M/?utm_source=ig_web_copy_link

23:23



wienerstaatsoper
Wiener Staatsoper

Gefolgt



Gefällt **edition_addition**, **kulturblogger** und **963 weiteren Personen**

wienerstaatsoper Heute wurde der temporäre »Eiserne Vorhang« 2022/23 vorgestellt: Staatsoperndirektor Bogdan Rošćic, @museuminprogress -Geschäftsführer Kaspar Mühlemann Hartl sowie Kurator und Jurymitglied @daniel.birnbaum präsentierten zum 25. Jubiläum des Projekts »Eiserner Vorhang« das Werk »The New Angel« der international renommierten chinesischen Künstlerin @cao_fei .

Cao Fei (*1978, Guangzhou) präsentierte ihre Werke in zahllosen Ausstellungen weltweit. In ihren Videos, digitalen Arbeiten, Fotografien und Installationen setzt sie sich mit den Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, der Stadtentwicklung und der rasanten Globalisierung auseinander. Cao Fei lebt in Peking.

Der »Eiserne Vorhang« 2022/2023 wird unterstützt von: @bluemountaincontemporaryart , @artforarttheaterservice , Johann Kattus, Foto Leutner und PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Medienpartner: Die Furche und Die Presse.

@hansulrichobrist

#caofei #thenewangel #museuminprogress

#caofei #thenewangel #museuminprogress

Instagram-Post, Hans-Ulrich Obrist, 3.11.2022

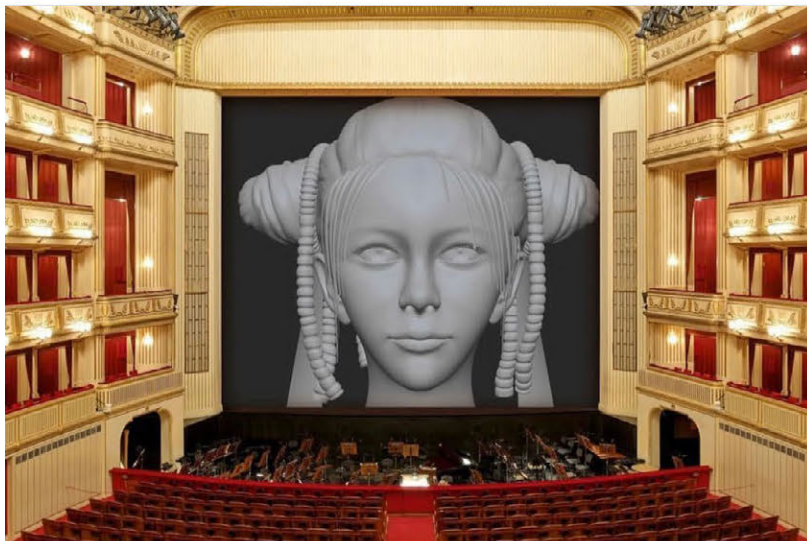
https://www.instagram.com/p/Ckgn41NtUVM/?utm_source=ig_web_copy_link

23:21 📷



hansulrichobrist 🔵

Gefolgt



Gefällt **sprengel_youngcircle**, **zenoxgallery** und **2 180 weiteren Personen**

hansulrichobrist Cao Fei

Safety Curtain 2022/2023

[@museuminprogress](#) [@wienersaatsoper](#)

Jury: Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans Ulrich Obrist

Photos: Andreas Scheiblecker

Project partner: Blue Mountain Contemporary Art (BMCA) [@bluemountaincontemporaryart](#)

Support: ART for ART, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK of the Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partners: Die Furche and Die Presse.

[@cao_fei](#)

[#caofei](#) [#museuminprogress](#) [#safetycurtain](#)

Alle 24 Kommentare ansehen

idaszigethy 🔥🥰



edition_addition 🙌🙌🙌

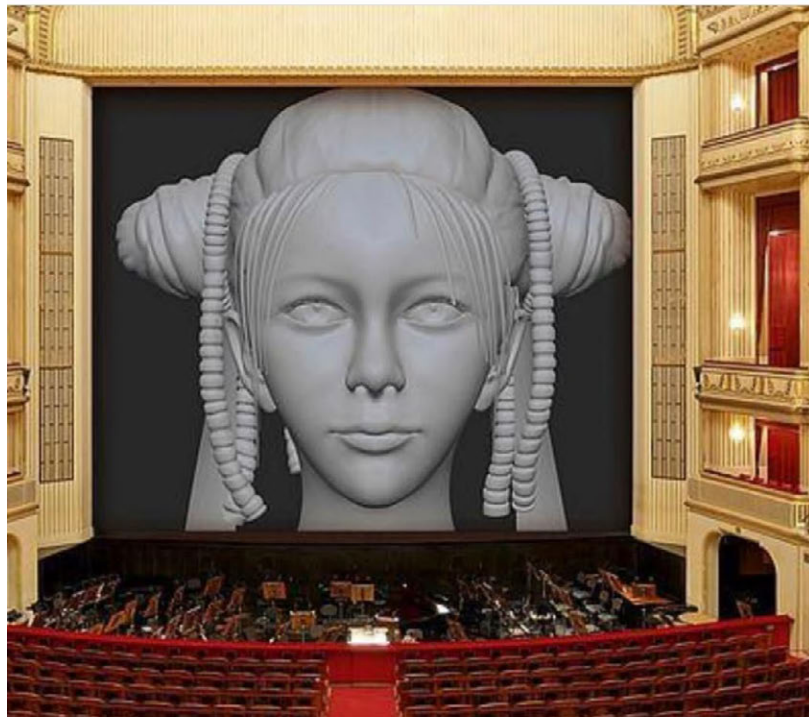


Instagram-Post, Daniel Birnbaum, 2.11.2022

https://www.instagram.com/p/CkdmyJNIDUi/?utm_source=ig_web_copy_link



daniel.birnbaum
Wien, Österreich



Gefällt **bluemountaincontemporaryart** und **667 weiteren Personen**

daniel.birnbaum Opening tonight, @cao_fei at @wienersaatsoper @museuminprogress #bicecuriger #hansulrichobrist #anightattheopera

Alle 24 Kommentare ansehen

juliasoschek Congratulations 🎉❤️



nayeri.farah 🏆




Instagram-Post, Österreichisches Kulturforum Peking, 14.2.2023

https://www.instagram.com/p/ComcPUyvFde/?utm_source=ig_web_copy_link

01:19

acfb Beijing
Kunstbezirk Dashanzi



Gefällt **r_dy.chen** und **135 weiteren Personen**

acfb Beijing 🌞🌞🌞👤👤
Cao Fei
Insightful exchange with the Chinese artist Cao Fei in the Art District 798 in Beijing about more cooperation with the Austrian Cultural Forum Beijing and Austria. 🇺🇸🇺🇸👤👤
She has realised a beautiful project in Austria with the museum in progress and the Vienna State Opera. "The New Angel Safety Curtain 2022/2023". 🎨🎨🎨
She will also be represented with her works in a large group exhibition "Stepping out" with 26 Chinese women artists at the Museum der Moderne Salzburg from 1st April 2023. 👤👤
The acfb Beijing was also able to win her for the International Women's Day. 🎉🎉🎉
The acfb Beijing is looking forward to more joint projects and wishes the artist much success and inspiration. 🌈🌈🌈
Cao Fei (b. 1978, Guangzhou) is an internationally-renowned Chinese contemporary artist. Currently living in Beijing, she mixes social commentary, popular aesthetics, references to Surrealism, and documentary conventions in her films and installations. Her works reflect on the rapid and developmental changes that are occurring in Chinese society today.

Cao Fei is a professor and a master advisor of the School of Experimental Art at the Central Academy of Fine Arts. Cao Fei is the nominator of the Rolls-Royce Art Program Muse (2019) and the winner of the Deutsche Börse Photography Foundation Prize (2021).

macablue.com
 Cao Fei: photo by Jin Jiaji (2021)

@wienerstaatsoper @cao_fei @museuminprogress #staatsoperwien

#contemporaryart #art #artist #painting #artwork #abstractart #modernart #artgallery #arte #fineart #artoftheday #artcollector #instaart #artistsoninstagram #drawing #contemporarypainting #abstract #contemporaryartist #gallery #sculpture #kunst #abstractpainting #oilpainting #acrylicpainting #chinaartworks #chinaart #chinaartist #artlover

Alle 9 Kommentare ansehen

acfb Beijing @museuminprogress 🎉🎉🎉🎉🎉🎉🎉🎉


acfb Beijing @bhappyacu2020 🎉🎉🎉🎉🎉🎉🎉🎉

https://www.linkedin.com/posts/artribune_vienna-opera-house-celebra-25-anni-di-sipari-activity-701996 90%

Suche

Start Ihr Netzwerk Jobs Nachrichten Mitteilungen Sie Mehr

Effizienter netzwerk mit Premium-je kostenlos teste



Artribune
83.368 Follower:innen

[+ Folgen](#)


Vollständige Seite

Artribune
83.368 Follower:innen
1 Monat

[+ Folgen](#)

L'artista partecipa così al progetto 'Safety Curtain', ideato nel 1998 dalla no profit Museum in Progress insieme a uno dei principali teatri d'opera del mondo

[Übersetzung anzeigen](#)





A Vienna un'opera d'arte contemporanea su un sipario teatrale
artribune.com • Lesedauer: 3 Min.

14 1 Kommentar

Anzeige


Sehen Sie, wer in den letzten 90 Tagen Ihr Profil besucht hat



Testen Sie Premium


[Kostenlos testen](#)

Ähnliche Seiten




ProfilCultura
Personalwesen
2-10 Mitarbeiter

[+ Folgen](#)



Finestre sull'Arte
Verlagswesen
11-50 Mitarbeiter

[+ Folgen](#)



ArtsLife
Verlagswesen
2-10 Mitarbeiter



»SAFETY CURTAIN« 2022/23 BY CAO FEI

PRESENTATION ON 2 NOVEMBER 2022 AT 11:30

with

Bogdan Rošćić, Director of Wiener Staatsoper
Kaspar Mühlemann Hartl, Director of museum in progress
Daniel Birnbaum, Curator

Musical programme:
Wiener Staatsoper Stage Orchestra

Video:
Cao Fei, RMB City Planning (excerpt), 2007–2011



SAFETY CURTAIN 2022/23: »THE NEW ANGEL« BY CAO FEI

For the **25th anniversary** of the »Safety Curtain« project at the **Wiener Staatsoper**, the jury (Daniel Birnbaum, Bice Curiger and Hans Ulrich Obrist) selected the internationally renowned Chinese artist **Cao Fei**. Her work »The New Angel« can be seen by the audience from 2 November 2022 until the end of June 2023 before the start of the performances, during the intermissions and at the end of the performances. »Safety Curtain« is an exhibition series conceived by **museum in progress** (mip.at) in cooperation with Wiener Staatsoper that has been transforming the safety curtain of the main stage into an exhibition space for contemporary art since 1998. The large-format pictures (176 square metres) are fixed on the safety curtain with magnets.

Since 1998 »**Safety Curtains**« have been realised by the following artists: Kara Walker (1998/99), Christine and Irene Hohenbüchler (1999/2000), Matthew Barney (2000/01), Richard Hamilton (2001/02), Elmgreen & Dragset (2002/03, Komische Oper Berlin), Giulio Paolini (2002/03), Thomas Bayrle (2003/04), Tacita Dean (2004/05), Maria Lassnig (2005/06), Rirkrit Tiravanija (2006/07), Jeff Koons (2007/08), Rosemarie Trockel (2008/09), Franz West (2009/10), Cy Twombly (2010/11), Cerith Wyn Evans (2011/12), David Hockney (2012/13), Oswald Oberhuber (2013/14), Joan Jonas (2014/15), Dominique Gonzalez-Foerster (2015/16 and 2019 at the Opéra Théâtre Metz), Tauba Auerbach (2016/17), John Baldessari (2017/18), Pierre Alechinsky (2018/19), Martha Jungwirth (2019/20), Carrie Mae Weems (2020/21) and Beatriz Milhazes (2021/22).

The exhibition series »Safety Curtain« is a project of museum in progress in cooperation with the Wiener Staatsoper and the Bundestheater-Holding. Project partner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partner: Die Furche and Die Presse.

EDITION AVAILABLE

On the occasion of the project, a **signed edition** by Cao Fei is available at museum in progress.

Artist / Title / Year: Cao Fei, The New Angel, 2022

Technique: C-print, Fujiflex Crystal Archive, Acrylic glass, Alucubond

Print: Foto Leutner

Format: 43 x 60 cm

Edition: 60 copies, signed and numbered

By purchasing the edition, art and opera enthusiasts will be making an important contribution to the continuation of the »Safety Curtain« exhibition series. Subscriptions and orders to museum in progress under: www.mip.at/en/shop/new-angel resp. office@mip.at.

CONTACT

Mag. Maria Wiesinger

→ *Press office Wiener Staatsoper*

T +43 1 51444 2309

M maria.wiesinger@wiener-staatsoper.at

MMag. Kaspar Mühlemann Hartl

→ *Director of museum in progress*

T +43 1 533 58 40

M office@mip.at



“My digital avatar China Tracy lives in the virtual world. In the opera house, the huge portrait resembles a quiet sculpture. China Tracy is silent and compassionate, as a Buddha statue. She silently observes the real world through the heavy layer of the stage curtain, without giving any answer.” (Cao Fei)

CAO FEI: THE NEW ANGEL

A face appears in the proscenium. This face belongs to “China Tracy” – artist Cao Fei’s avatar, the mirror image of her alter ego. China Tracy’s digital dermis gathers the visual stereotypes of a “female warrior”: her double topknot is inspired by Street Fighter’s Chun-Li, as she restores the armour on the female gynoid Maria in Fritz Lang’s Metropolis with pixels. Even so, China Tracy is not born to fight, nor is she an “honest” simulation of Cao Fei in real life. After all, she was created in Second Life, which is a virtual world without plots, choreographed actions nor missions, neither gravity (you can adjust it) nor (even virtual) death are certain. As a “resident” of such virtual realm, China Tracy wanders in the user-content-driven virtual world, drifting and teleporting between numerous virtual cities, embodying an experience outside conventional spatial dimensions through her (virtual) corporeal linkage with Cao Fei’s fingers on the computer keyboard. China Tracy’s embodied experience was transformed by Cao Fei into a (computer-graphics-engine-based) machinima video entitled iMirror, which premiered at the 52th Venice Biennale, where audiences interacted with China Tracy in a multi-domed, inflatable pavilion, gazing at each other at the relative cavity between the virtual and actual, like stars blinking at the edge of local bubbles in the universe.

The creation of China Tracy announced the birth of RMB City (2009–2011), a virtual city built by Cao Fei in Second Life that collages the fragments of Chinese urban spaces onto a virtual platform, weaving the scraps of speedy urbanization in real life into a multi-point perspective scroll. “People’s Palace”, the core architecture in RMB City, resembles a hybrid of the Great Hall of the People and the watchtowers of Tiananmen in Beijing, with its lower half occupied by a waterpark. On the virtual city’s shore, a rusted “Bird’s Nest” (Beijing National Stadium by Herzog & de Meuron, built for the 2008 Olympics) rests half-sunken in a digital sea, China Central Television HQ designed by Rem Koolhaas floats in the Truman-show-ish digital blue sky... RMB City condenses China’s landmarks, urban spaces, and social realities that interweave exceptions, exclusions, incongruities, and contradictions. Even so, it is never a digital utopian/dystopian doppelgänger of the country’s real world built on teleological distance. Cao Fei points out that RMB City “doesn’t restore the full present, nor does it recall our reminiscence of the past. It’s a mirror that partially reflects; we see where we were coming from, discover some of the ‘connections’ that fill the pale zone between the real and the virtual.” RMB City’s liminality between actual and virtual is partly presented by its temporality: its time zone is set on Pacific Standard Time, sunrises and sunsets repeat regularly as if in actual life – but in every four hours instead of twenty-four, and the moon there is always full. It is all about the speculative realities that may not be consonant with our everyday life.

RMB City officially closed in 2011, since then it vanished on Second Life and became an invisible city haunting with images and texts on the Internet and exhibition copies in museums. China Tracy has not yet made her exit, existing as the Cheng Huang (the protective god of ancient Chinese cities, a deification of city walls and moats) of RMB City, holding a two-way mirror between the actual and virtual, denoting and connecting the two coexisting realms. While in our real life, the “pale zone” between the virtual and the actual grows and concepts for a metaverse are being developed, an RMB City can be everywhere.

Walter Benjamin describes the angel in Paul Klee’s Angelus Novus as one that faces the past and whose back is turned to the future, where a heavenly storm propels towards him. China Tracy is a new angel of our time, envisaging the eternal present where events appear, burgeon, and collapse simultaneously in real-time communications; while being pushed to the dark void where the speculative futures, embodied by the bygone RMB City, have not yet come to light. Michel Serres, in “La Légende des anges” (Angels, a Modern Myth, 1993), connects angels with “message-bearing networks” in our present days, in which we



are all messengers. Serres noted that the angels may veil themselves behind “elementary fluxes and movements that made up our world”. China Tracy is being concealed by an image – her own image, blanched in a pale monochrome grey – one of the major elements in our lives as cyborgs connected to electronic devices, with information being coded, uncoded, and recoded through us. China Tracy could be anyone of us, and RMB City can be any in-between space contouring between the virtual and actual.

In RMB City’s Manifesto, China Tracy greets the visitors with a conversation from Italo Calvino’s “Il castello dei destini incrociati” (The Castle of Crossed Destinies, 1973), in which narratives are facilitated with the images on Tarot cards. The quoted dialogue is between a youth who rose to the top of a staircase in a city and met a crowned angel: “Is this your city?” asked the youth, and the angel answered: “It’s yours.”

Venus Lau

ABOUT CAO FEI

In her videos, digital works, photographs and installations, Cao Fei addresses the effects of economic growth, urban development and rapid globalisation. Many of the artist's projects explore the effects of automation, virtual realities and hyper-urbanisation on human existence and raise questions about memory, history, consumerism and social structures.

Cao Fei (*1978, Guangzhou) presented her works in numerous exhibitions worldwide, amongst others at Centre Pompidou (Paris), Fondation Louis Vuitton (Paris), Guggenheim Museum (New York), K21 (Dusseldorf), MAXXI (Rome), MoMA PS1 (New York), Mori Art Museum (Tokyo), Palais de Tokyo (Paris), Para Site (Hong Kong), Serpentine Galleries (London), UCCA Center for Contemporary Art (Beijing) and Vienna Secession. She has participated in the Aichi Triennale, the Venice Biennale, the Sydney Biennale, the Istanbul Biennale and the Yokohama Triennale and has been awarded the Deutsche Börse Photography Foundation Prize, among others. Cao Fei lives in Beijing.

GREETING NOTE BY CAO FEI

Thank you for showing up today at the opening of the 25th Safety Curtain exhibition at the Vienna State Opera. I wish I could be there with you all to celebrate this moment and welcome »The New Angel«. I hope she can show us a new perspective and dimension to our world, reflex on the complicated present, and bring us inspirations. I want to thank every individual and organisation supporting and working in this exhibition. Your hard work and dedication made it happen in this challenging time. Enjoy the event. I hope we can meet soon in Vienna.



ART MULTIPLES IN THE NEWSPAPERS DIE FURCHE AND DIE PRESSE

museum in progress presents full-page newspaper multiples by Cao Fei in the issue of 27 October 2022 in »Die Furche« and on 2 November 2022 in »Die Presse«, which also feature the avatar China Tracy as the protagonist in reference to the artist's »Safety Curtain«. The multiples will be available as a gift for the guests at the opening, and these collector's items can be purchased cheaply at the newspaper stand. Since 1990, museum in progress has realised more than 1000 individual contributions in newspapers and magazines. These media-specific works have a breadth of content and form that is absolutely unique. No other institution has realised even remotely comparable volumes of high-quality works in the field of newspaper art and in magazines.

The exhibition series »Safety Curtain« is a project of museum in progress in cooperation with the Wiener Staatsoper and the Bundestheater-Holding. Project partner: BLUE MOUNTAIN CONTEMPORARY ART (BMCA). Support: ART for ART, Hotel Altstadt, Johann Kattus, Foto Leutner and PRIVAT BANK der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. Media partner: Die Furche and Die Presse.